

METRO Group

The Spirit of Commerce



Geschäftsbericht 2005

Jahresabschluss der METRO AG

Lagebericht	3
Geschäft und Rahmenbedingungen	3
Konzernstruktur	3
EVA – Konzernsteuerung	4
Geschäftsverlauf der Vertriebslinien	6
Geschäftsverlauf der METRO AG	6
Ertragslage	7
Konzernumsatz	7
EBIT	8
Ertragslage der METRO AG und Gewinnverwendung	9
Entwicklung des EVA	10
Finanzlage	11
Konzernfinanzierung	11
Zahlungsmittelflüsse	14
Vermögenslage	15
Fazit zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	15
Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)	16
Risikobericht	17
Ausblick	26
Bericht gemäß § 312 AktG	26
Jahresabschluss	28
Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	31
Erläuterungen zur Bilanz	33
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	47
Sonstige Angaben	51
Organe der METRO AG und deren Mandate	71
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	75
Bericht des Aufsichtsrats	76
Ergänzende Informationen	82

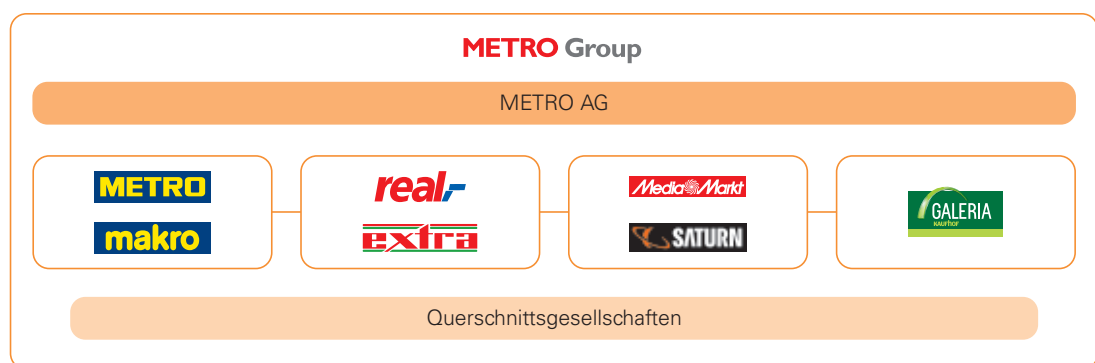
Lagebericht

Die METRO AG ist als Management-Holding der METRO Group hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, der Lage sowie der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken maßgeblich von der Entwicklung der METRO Group abhängig.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur

An der Spitze der METRO Group steht die METRO AG mit Sitz in Düsseldorf als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft verantworten vier Vertriebslinien, die mit jeweils eigenen Vertriebskonzepten und teilweise mehreren Vertriebsmarken in ihrem Segment selbstständig am Markt tätig sind. Die Vertriebslinie Praktiker gehört seit ihrem Börsengang im November 2005 nicht mehr zum Konzernportfolio der METRO Group. Vertriebslinienübergreifende Dienstleistungen, zum Beispiel die Beschaffung, die Logistik, die Informatik und den Werbemittelleinkauf, bündelt der Konzern in so genannten Querschnittsgesellschaften.



Real und Extra

Die Extra-Verbrauchermärkte werden seit dem Jahr 2004 unter dem Dach der Real SB-Warenhaus GmbH geführt. Die grundlegende Bereinigung des Standortportfolios bei Extra ist inzwischen weitgehend abgeschlossen. Aufgrund der engen organisatorischen Verbindung von Extra mit Real werden beide Vertriebsmarken seit dem 2. Quartal 2005 zu einer Berichtseinheit („Real“) zusammengefasst.

Sonstige Gesellschaften

Die Querschnittsgesellschaften werden im Konzernlagebericht als sonstige Gesellschaften berücksichtigt. Hierzu zählt auch die METRO Group Asset Management. Sie deckt den kompletten Planungs-, Dienstleistungs- und Managementbedarf im Lebenszyklus von Handelsimmobilien ab und betreut mit mehr als 800 Mitarbeitern unter anderem 1.400 Standorte der Vertriebslinien in 12 Ländern. Die Restaurantkette Dinea sowie die Adler-Modemärkte zählen ebenfalls zu den sonstigen Gesellschaften.

EVA – Konzernsteuerung

Wertorientierte Unternehmensführung bildet Grundlage für nachhaltiges profitables Wachstum

Die METRO Group bekennt sich zu einer wertorientierten Unternehmenssteuerung auf der Grundlage des Economic Value Added (EVA). EVA ist ein international anerkanntes Steuerungs- und Managementsystem, das es ermöglicht, sämtliche strategischen, operativen sowie investiven Aktivitäten im Unternehmen nach ihrem Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts zu beurteilen und danach zu entscheiden. Diese Messgröße wurde bei der METRO Group im Jahr 2000 konzernweit eingeführt.

Die Leistungsstärke der METRO Group zeigt sich in ihrer Fähigkeit, den Unternehmenswert durch erfolgreichen Einsatz des Geschäftsvermögens kontinuierlich zu steigern.

Ein positiver EVA wird erreicht, wenn das Geschäftsergebnis über den für die Finanzierung des Geschäftsvermögens notwendigen Kapitalkosten liegt. Das Geschäftsergebnis ist definiert als der operative Gewinn vor Finanzierungskosten, aber nach Abzug der Ertragsteuern. Die Kapitalkosten stellen die erwartete Entlohnung der Investoren für das zur Verfügung gestellte Kapital und das eingegangene Anlagerisiko dar. Sie werden errechnet, indem das Geschäftsvermögen mit dem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz („WACC“, Weighted Average Cost of Capital) multipliziert wird. Der Kapitalkostensatz der METRO Group lag im Jahr 2005 unverändert zum Vorjahr bei 6,5 Prozent.

Entscheidend für die Beurteilung des unternehmerischen Erfolgs ist der Delta-EVA, das heißt die Differenz des aktuellen EVA zu dem des Vorjahres. Die Entwicklung des Delta-EVA ist dementsprechend auch ein wesentliches Element im variablen Vergütungssystem der Führungskräfte in der METRO Group.

Berechnung des Kapitalkostensatzes („WACC“)
(gewichteter Gesamtkapitalkostensatz bzw. Konzern-WACC)

Eigenkapitalkostensatz

Zinssatz für risikofreie Anlagen	4 %
+	
Marktrisikoprämie	6 %

x Betafaktor	1,0
(spezifische Risikoprämie für METRO Group)	
<hr/>	
=	10 %
<hr/>	
Gewichtung zu Marktwerten	46 %

Fremdkapitalkostensatz

Zinssatz für risikofreie Anlagen	4 %
+	
Durchschnittlicher langfristiger Risikozuschlag	2 %
=	6 %

- Steuereffekt (40 %)	-2,4 %
<hr/>	
=	3,6 %
<hr/>	
Gewichtung zu Marktwerten	54 %

6,5 % Konzern-WACC

Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz beschreibt die Verzinsungsansprüche des investierten Vermögens und wird als zu Marktwerten gewichteter Durchschnittswert aus Eigen- und Fremdkapitalkostensatz errechnet. Der Eigenkapitalkostensatz wird nach dem Kapitalmarktmodell CAPM (Capital Asset Pricing Model) bestimmt. Zu Grunde liegt dabei der Zinssatz für langfristige risikofreie Anlagen, zum Beispiel Bundesanleihen, in Höhe von 4 Prozent. Diesem wird eine allgemeine und unternehmensspezifische Risikoprämie in Höhe von 6 Prozent hinzugefügt, sodass sich ein Eigenkapitalkostensatz von 10 Prozent ergibt. Auch dem Fremdkapitalkostensatz liegt der Zinssatz für risikofreie Anlagen zu Grunde, erweitert um einen langfristig definierten, durchschnittlichen Risikozuschlag in Höhe von 2 Prozent. Bei einem angenommenen Steuersatz von 40 Prozent führt dies zu einem Fremdkapitalkostensatz von 3,6 Prozent. Entsprechend dem Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital zu Marktwerten werden beide Werte im durchschnittlichen Kapitalkostensatz gewichtet. Hieraus ergibt sich der genannte Konzern-WACC von 6,5 Prozent.

Geschäftsverlauf der Vertriebslinien

Die METRO Group hat ihre Position als eines der führenden internationalen Handelsunternehmen im Jahr 2005 weiter ausgebaut. Der Umsatz konnte auf Konzernebene weiter gesteigert werden. Das Ergebnis blieb im Wesentlichen aufgrund der rückläufigen Entwicklung bei Real in Deutschland hinter den Erwartungen zurück.

Die durch den Wahlkampf und den überraschenden Wahlausgang ausgelöste Verunsicherung der Verbraucher, eine dauerhaft hohe Arbeitslosenquote und die ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wirkten sich negativ auf das Konsumverhalten weiterer Bevölkerungskreise aus. Die allgemeine Kaufzurückhaltung und Preissensibilität der Verbraucher hat sich dadurch nochmals verstärkt. Betroffen davon waren zum einen das Warenhausgeschäft mit seinem anspruchsvollen Sortiment, zum anderen die auf den deutschen Markt fokussierte Vertriebslinie Real, die zusätzlich durch Qualitätsvorfälle belastet wurde. In Deutschland stand insgesamt einem Umsatzzuwachs der Elektrofachmärkte von Media Markt und Saturn ein schwacher Geschäftsverlauf bei der im Lebensmitteleinzelhandel tätigen Vertriebslinie Real gegenüber. Der Umsatz von Metro Cash & Carry lag leicht unter Vorjahresniveau.

In Westeuropa zeigte die METRO Group trotz wachsender Wettbewerbsintensität und zunehmend herausfordernder Rahmenbedingungen eine insgesamt gute Geschäftsentwicklung. Die umsatzstarke Vertriebslinie Metro Cash & Carry setzte insbesondere in den wichtigen Ländern Frankreich und Italien sowie in Spanien und Belgien ihren Wachstumskurs fort. Im Vereinigten Königreich war bei schwierigen Marktbedingungen im Cash & Carry Bereich eine rückläufige Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Media Markt und Saturn erzielten auch vor dem Hintergrund eines hohen Vorjahresniveaus in Westeuropa ebenfalls gute Wachstumsraten.

Eine hervorragende Geschäftsentwicklung verzeichnete die METRO Group auf den Wachstumsmärkten Osteuropas. Vor allem in Russland, der Ukraine und in Polen konnte das Unternehmen sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis deutlich steigern und sein dynamisches Wachstum fortsetzen.

Auch in Asien blickt die METRO Group auf eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Jahr 2005 zurück.

Geschäftsverlauf der METRO AG

Der Geschäftsverlauf der METRO AG ist wesentlich geprägt durch die Entwicklung ihrer Beteiligungen. Insgesamt liegt das Beteiligungsergebnis mit 381,0 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 824,4 Mio. €. Im Berichtsjahr sind als besonderes Ereignis der Börsengang der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG und der damit in Zusammenhang stehende Verkauf von 53 durch Praktiker genutzten Immobilien zu nennen. Im Zuge des Börsengangs wurden 26,5 Millionen Aktien verkauft. Die verbleibenden Aktien werden mit Veräußerungsabsicht gehalten. Außerdem wurde im Jahr 2005 die Beteiligung an der Loyalty Partner GmbH veräußert. Auf Beteiligungen im Bereich Lebensmitteleinzelhandel wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Detaillierte Angaben hierzu sind in den Ausführungen zur Ertragslage der METRO AG dargestellt.

Ertragslage

Konzernumsatz

Die METRO Group ohne Praktiker steigerte im Geschäftsjahr 2005 ihren Umsatz von 53,5 Mrd. € um 4,2 Prozent auf 55,7 Mrd. €. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug die Umsatzsteigerung im Konzern 3,0 Prozent. Die METRO Group baute damit im Geschäftsjahr 2005 ihre Position als eines der umsatzstärksten internationalen Handelsunternehmen abermals weiter aus.

Während der Umsatz in Deutschland von insgesamt 26,5 Mrd. € im Vorjahr um 2,2 Prozent auf 25,9 Mrd. € zurückging, hat der Konzern den Umsatz im Auslandsgeschäft von 26,9 Mrd. € um 10,5 Prozent auf 29,8 Mrd. € gesteigert. Der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz der METRO Group erreichte 53,4 Prozent und lag damit in 2005 auf Jahresbasis deutlich über der 50-Prozent-Marke. Ein weiterhin dynamisches Wachstum verzeichnete der Konzern in Osteuropa. In diesem Wirtschaftsraum stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 21,9 Prozent, und zwar von 8,7 Mrd. € auf 10,6 Mrd. €. In Asien wurde ein Umsatzplus von 9,7 Prozent auf 1,2 Mrd. € erwirtschaftet. In den westeuropäischen Ländern verzeichnete die METRO Group einen Umsatzzuwachs um 4,8 Prozent von 17,1 Mrd. € auf 18,0 Mrd. €.

Umsatzentwicklung im Konzern und bei den Vertriebslinien sowie Entwicklung des Umsatzes nach Regionen (netto¹)

	2005	2004 ²	Veränderungen	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Metro Cash & Carry	28.087	26.442	1.645	6,2
Real (einschl. Extra)	9.922	10.727	-805	-7,5
Media Markt und Saturn	13.306	12.210	1.096	9,0
Galeria Kaufhof	3.575	3.768	-193	-5,1
Sonstige	832	328	504	153,7
METRO Group	55.722	53.475	2.247	4,2
davon Deutschland	25.948	26.541	-593	-2,2
davon Ausland	29.774	26.934	2.840	10,5
Westeuropa	17.976	17.148	828	4,8
Osteuropa	10.614	8.707	1.907	21,9
Asien, Afrika	1.184	1.079	105	9,7

¹Die Umsätze stellen Außenumsätze ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von Erlösschmälerungen dar

²Adjustierung der Vorjahreswerte aufgrund nicht fortgeführter Aktivitäten

Die Vertriebslinie Praktiker gehört nach dem Börsengang nicht mehr zum Konsolidierungskreis der METRO Group und wird als nicht fortgeführte Aktivität betrachtet. Der für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit bis zum 30. November 2005 auf Praktiker entfallende Umsatz beträgt 2.789,1 Mio. €. In 2004 betrug der Umsatz 2.952,7 Mio. €.

EBIT

Entwicklung des Konzern-EBIT und des EBIT der Vertriebslinien aus fortgeführten Aktivitäten

	2005 Mio. €	2004 ¹ Mio. €	Veränderungen	
			Mio. €	%
Metro Cash & Carry	1.012,5	963,2	49,3	5,1
Real (einschl. Extra)	-11,7	135,5	-147,2	-
Media Markt und Saturn	509,8	451,9	57,9	12,8
Galeria Kaufhof	69,2	56,8	12,4	21,8
Sonstige	158,1	115,9	42,2	36,4
EBIT METRO Group	1.737,9	1.723,3	14,6	0,8
Finanzergebnis	-379,9	-463,2	83,3	18,0
Ergebnis vor Steuern	1.358,0	1.260,1	97,9	7,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-739,8	-402,5	-337,3	-83,8
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	618,2	857,6	-239,4	-27,9

¹Adjustierung der Vorjahreswerte aufgrund der Anwendung neuer Bilanzierungsmethoden

Die Vertriebslinie Praktiker gehört nach dem Börsengang nicht mehr zum Konsolidierungskreis der METRO Group und wird als nicht fortgeführte Aktivität betrachtet. Das für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit bis zum 30. November 2005 auf Praktiker entfallende EBIT beträgt 66,7 Mio. €. In 2004 betrug das EBIT 59,3 Mio. €.

Die METRO Group erzielte im Geschäftsjahr 2005 ein EBIT aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 1.737,9 Mio. €. Der vergleichbare Vorjahreswert in Höhe von 1.723,3 Mio. € wurde damit um 0,8 Prozent übertroffen. Dabei stand einem deutlichen Ergebnisrückgang in Deutschland um 28,4 Prozent auf 534,6 Mio. €, der insbesondere aus der negativen Geschäftsentwicklung im Lebensmitteleinzelhandel resultierte, ein signifikanter Ergebnisanstieg im Ausland um 17,3 Prozent auf 1.213,8 Mio. € gegenüber. Besonders hohe Ergebniszuwächse erzielte die METRO Group in den aufstrebenden Ländern Osteuropas.

Das EBITDA des Konzerns erhöhte sich von 2.844 Mio. € auf 2.938 Mio. €.

Ertragslage der METRO AG und Gewinnverwendung

Die Ertragslage der METRO AG wird hauptsächlich durch das Beteiligungsergebnis beeinflusst, das gegenüber dem Vorjahr um 443,5 Mio. € zurückgegangen ist.

Im Beteiligungsergebnis enthalten sind Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von 943,9 Mio. € sowie Erträge aus Beteiligungen von 358,5 Mio. €. In den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen sind Gewinnübernahmen aus den Vertriebslinien Metro Cash & Carry, Media Markt und Saturn, Galeria Kaufhof sowie den sonstigen Gesellschaften enthalten. Die übernommenen Gewinne und Beteiligungserträge beinhalten neben den operativen Ergebnissen auch Erträge aus der Entnahme von Rücklagen (190,0 Mio. €), die durch thesaurierte Gewinne aus Vorjahren unterlegt sind.

Der Börsengang der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG und der damit in Zusammenhang stehende Verkauf von 53 durch Praktiker genutzten Immobilien wirkten sich im Beteiligungsergebnis mit einem niedrigen positiven Ergebnis aus. Gewinnen aus der Veräußerung der von Praktiker genutzten Immobilien (226,5 Mio. €) standen Buchverluste aus dem Abgang der Praktiker-Aktien (130,7 Mio. €) und Abschreibungen (91,6 Mio. €) der verbliebenen Aktien auf einen Wert von 14,50 € je Aktie gegenüber.

Die Ertragslage wurde durch die erforderliche Wertberichtigung auf die gegenüber den Konzernbuchwerten im IFRS-Konzernabschluss der METRO AG höheren Buchwerte der Beteiligungen des Bereichs Lebensmitteleinzelhandel (Metro Einzelhandel Holding GmbH und Real Holding GmbH) in Höhe von insgesamt 620,0 Mio. € belastet. Außerdem wurden operative Verluste des Bereichs Lebensmittel-einzelhandel übernommen.

Aus dem Verkauf der Anteile an der Loyalty Partner GmbH wurden Buchgewinne in Höhe von 45,7 Mio. € erzielt.

Unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge, Aufwendungen und Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 115,1 Mio. €.

Aus den anderen Gewinnrücklagen wurden Entnahmen von 200,0 Mio. € vorgenommen. Dieser Betrag entspricht der Zuführung zu den Gewinnrücklagen in 2004.

Der Vorstand der METRO AG schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 337,5 Mio. € eine Dividende in Höhe von 333,6 Mio. € auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 3,9 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. In dem Bilanzgewinn von 337,5 Mio. € ist ein Gewinnvortrag von 22,4 Mio. € enthalten. Die Dividende beträgt

- 1,020 € je Stammaktie und
- 1,122 € je Vorzugsaktie.

Entwicklung des EVA

Die METRO Group erzielte im Jahr 2005 wiederum einen positiven EVA und setzte damit ihr Geschäftsvermögen erfolgreich ein. Der EVA der METRO Group erreichte 305 Mio. € nach 318 Mio. € im Vorjahr. Mit Ausnahme von Real konnten alle Vertriebslinien eine deutliche Verbesserung ihres EVA gegenüber dem Vorjahr erzielen. Der RoCE („Return on Capital Employed“) lag mit 8,0 Prozent auf Vorjahresniveau.

Vertriebslinien	Geschäftsergebnis Mio. €	Geschäftsvermögen Mio. €	EVA Mio. €	RoCE %	Delta-EVA ¹ Mio. €
Metro Cash & Carry	820	6.636	389	12,4	12
Real (einschl. Extra)	94	5.900	-289	1,6	-124
Media Markt und Saturn	397	2.029	265	19,6	17
Galeria Kaufhof	78	1.605	-27	4,8	11
Sonstige	260	4.504	-33	5,8	85
METRO Group	1.649	20.674	305	8,0	1

¹Dem Delta-EVA liegen adjustierte Vorjahreswerte zu Grunde

Das Geschäftsvermögen sank unter Berücksichtigung des Börsengangs von Praktiker auf 20,7 Mrd. €, die Kapitalkosten verringerten sich dadurch um 58 Mio. € auf 1.344 Mio. €. Das Geschäftsergebnis reduzierte sich um 71 Mio. € auf 1.649 Mio. €. Die Umsatzrendite, bezogen auf das Geschäftsergebnis, beträgt unverändert zum Vorjahr 3,0 Prozent. Der Kapitalumschlag lag mit 2,7 knapp über dem Niveau des Vorjahres.

Finanzlage

Konzernfinanzierung

Das Finanzmanagement der METRO Group wird zentral durch die METRO AG wahrgenommen. Die METRO AG übernimmt die Aufgabe, für die Gesellschaften der METRO Group eine stets ausreichende und kostengünstige Deckung des Finanzbedarfs sowohl für das operative Geschäft als auch für Investitionen sicherzustellen. Die hierfür erforderlichen Informationen werden durch eine alle relevanten Gesellschaften erfassende, quartalsweise aktualisierte, rollierende Konzernfinanzplanung bereitgestellt und einer monatlichen Abweichungsanalyse unterzogen. Diese Finanzplanung mit einem Planungshorizont von 12 Monaten wird zusätzlich um eine wöchentlich rollierende 14-Tages-Liquiditätsplanung ergänzt.

Die Vermittlung und Verbürgung von Krediten sowie die Gewährung von Finanzierungshilfen in Form von Garantien und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften werden ebenfalls durch die METRO AG gesteuert. Für sämtliche Finanzaktivitäten gelten konzernweit folgende Grundsätze:

Finanzielle Einheit

Der Konzern tritt nach außen als finanzielle Einheit auf und kann dadurch seine Konditionen an den Finanzmärkten optimieren. Dabei haben die Interessen der METRO Group insgesamt immer Vorrang vor den Interessen der einzelnen Konzerngesellschaften.

Finanzieller Handlungsspielraum

Im Verhältnis zu Banken und anderen Geschäftspartnern im Finanzbereich wird bei allen finanzwirtschaftlichen Entscheidungen der METRO Group stets der Handlungsspielraum des Konzerns gewahrt. Im Rahmen der Bankenpolitik sind Limite so definiert, dass der Konzern jederzeit einen Finanzpartner durch einen anderen ersetzen kann.

Zentrales Risikomanagement

Die Finanzgeschäfte der METRO Group orientieren sich entweder an einem Finanzierungsbedarf oder werden zur Absicherung von risikobehafteten Grundgeschäften abgeschlossen. Das Gesamtportfolio aller Finanzgeschäfte der METRO Group wird von der METRO AG überwacht.

Risiko-Überwachung

Mögliche Auswirkungen von Veränderungen der finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Konzern, wie zum Beispiel Zinssatz- oder Devisenkursänderungen, werden regelmäßig im Rahmen von Szenario-Analysen quantifiziert. Offene Risikopositionen, zum Beispiel der Abschluss von Finanztransaktionen ohne korrespondierendes Grundgeschäft, dürfen ausschließlich nach entsprechender Freigabe durch den Vorstand der METRO AG gehalten werden.

Zugelassene Vertragspartner

Für Finanzgeschäfte der METRO Group kommen ausschließlich Vertragspartner in Frage, die durch die METRO AG zugelassen sind. Die Bonität dieser Vertragspartner wird kontinuierlich überprüft. Die Überwachung der eingerichteten Limite erfolgt durch das im Bereich Finanzen der METRO AG angesiedelte Risikocontrolling.

Freigabepflicht

Alle Finanzgeschäfte der METRO Group werden grundsätzlich mit der METRO AG abgeschlossen. Sofern dies aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist, werden diese Geschäfte direkt zwischen einer Konzerngesellschaft und einem Finanzpartner abgeschlossen, jedoch erst nach Freigabe durch die METRO AG.

Revisionssicherheit

In der METRO Group gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Abläufe und Verantwortlichkeiten sind in konzernweit geltenden Richtlinien festgelegt. Der Abschluss von Finanzgeschäften ist organisatorisch von der Abwicklung und Kontrolle getrennt.

Finanzmarktkommunikation und Rating

Von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Nutzung des Fremdkapitalmarkts zur Konzernfinanzierung ist eine offene Kommunikation mit den Marktteilnehmern und den Ratingagenturen. So dient beispielsweise das Rating zur Kommunikation der Bonität der METRO Group gegenüber potenziellen Fremdkapitalinvestoren. Die aktuellen Bewertungen der METRO Group durch die beiden Ratingagenturen sind:

Kategorie	2005		2004	
	Moody's	Standard & Poor's	Moody's	Standard & Poor's
Langfristig	Baa2	BBB	Baa1	BBB
Kurzfristig	P-2	A-2	P-2	A-2
Ausblick	stabil	stabil	negativ	stabil

Durch die bestehenden Einstufungen der Ratingagenturen stehen der METRO Group alle Fremdfinanzierungsmärkte offen. Die von Moody's vorgenommene Anpassung des Ratings im November 2005 wurde von den Finanzmärkten neutral aufgenommen.

Finanzschulden

Für die langfristige Finanzierung steht ein im Jahr 2000 aufgelegtes „Debt Issuance Programme“ zur Verfügung, dessen Nominalvolumen sich auf 5 Mrd. € beläuft. Innerhalb dieses Programms können Anleihen mit Laufzeiten von bis zu 30 Jahren nach deutschem oder englischem Recht in beliebiger Währung begeben werden.

Die im Oktober 2004 emittierte variabel verzinsliche Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € und einer Laufzeit von 5 Jahren wurde im Januar 2005 um 250 Mio. € aufgestockt.

Für die kurz- und mittelfristige Finanzierung nutzt die METRO Group kapitalmarktübliche Daueremissionsprogramme, so zum Beispiel das im Jahr 1999 aufgelegte „Euro Commercial Paper Program“ mit einem nutzbaren Volumen von bis zu 3 Mrd. €. Ein weiteres, im Mai 2003 aufgelegtes Commercial Paper Program, das insbesondere Investorengruppen auf dem französischen Kapitalmarkt ansprechen soll, beläuft sich auf 2,0 Mrd. €. Insgesamt wurden beide Programme im Jahr 2005 durchschnittlich in Höhe von 1,6 Mrd. € (Vorjahr 1,3 Mrd. €) ausgenutzt.

Des Weiteren stehen der METRO Group syndizierte Konsortialkreditlinien im Gesamtbetrag von 2.975 Mio. € mit Laufzeitenden zwischen November 2008 und Februar 2011 zur Verfügung. Im Falle der Inanspruchnahme liegen die Zinssätze zwischen EURIBOR + 20,0 Basispunkten (BP) und EURIBOR + 30,0 BP. Der durchschnittliche im Jahr 2005 in Anspruch genommene Betrag lag bei 1.000 Mio. € (Vorjahr 1.023 Mio. €).

Die Vertragsbedingungen für die Konsortialkreditlinien sehen im Falle einer Ratingaufwertung der METRO Group um eine Stufe eine Verringerung der Margen von 2,5 BP vor. Eine Ratingverschlechterung um eine Stufe würde zu einer Margen-Erhöhung von 5 bis 7,5 BP führen.

Die im Juli 2005 und Oktober 2006 auslaufenden syndizierten Kreditlinien über 1.023 Mio. € bzw. 1.500 Mio. € wurden im Januar bzw. Dezember 2005 durch neue syndizierte Kreditlinien mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Nominalbetrag von jeweils 1.000 Mio. € ersetzt.

Der METRO AG standen zum 31. Dezember 2005 zusätzliche bilaterale Bankkreditlinien in Höhe von 549 Mio. € (Vorjahr 1.096 Mio. €) zur Verfügung, wovon 549 Mio. € (Vorjahr 1.096 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aufweisen. Zum Bilanzstichtag wurden von den bilateralen Kreditlinien insgesamt 167 Mio. € (Vorjahr 91 Mio. €) in Anspruch genommen. Davon valutierte 167 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr 91 Mio. €).

Die Fälligkeitsstruktur der Anleihen ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die angegebenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte beinhalten die aufgelaufenen Zinsen, deren Restlaufzeit jeweils unter einem Jahr liegt.

Finanzierung	Währung	Emissionsvolumen in Tsd. €	Restlaufzeit	Nominalwerte 31.12.2005 in Tsd. €	Buchwerte 31.12.2005 in Tsd. €	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2005 in Tsd. €
Debt	EUR	314.261	bis 1 Jahr	314.261	365.645	366.777
Issuance Programme		1.750.000	1 bis 5 Jahre	1.750.000	1.750.000	1.773.000
		-	über 5 Jahre	-	-	-

Die Zinsstruktur der Anleihen ist folgender Tabelle zu entnehmen:

Finanzierung	Zins- konditionen	Währung	Restlaufzeiten	Gewichteter Zinssatz der originären Mittelaufnahmen	Emissions- volumen in Tsd. €
Debt Issuance Programme	festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	-	-
			1 bis 5 Jahre	5,13	1.000.000
			über 5 Jahre	-	-
	variabel verzinslich	EUR	bis 1 Jahr	3,25	314.261
			1 bis 5 Jahre	2,58	750.000
			über 5 Jahre	-	-

Die Zinsbindung der kurz- und mittelfristigen Anleihen und die Zinsanpassungstermine aller festverzinslichen Anleihen entsprechen im Wesentlichen den dargestellten Restlaufzeiten. Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter einem Jahr.

Zahlungsmittelflusse

Wesentliche Zahlungsmittelzuflüsse ergaben sich im Berichtsjahr mit 377,2 Mio. € aus dem Börsengang der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG sowie mit 47,9 Mio. € aus dem Verkauf der Geschäftsanteile an der Loyalty Partner GmbH. Weiterhin wurden aus der Veräußerung von 53 durch Praktiker genutzten Immobilien über die METRO Group Asset Management GmbH & Co. KG Zahlungsmittel bei der METRO AG angelegt bzw. als Teil des Beteiligungsertrags in Höhe von 250,3 Mio. € vereinnahmt. Aus der Begebung einer Anleihe wurden 250,0 Mio. € Mittelzuflüsse generiert. Die Mittelzuflüsse wurden im Wesentlichen zur Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 794,2 Mio. € verwendet.

Vermögenslage

Die Aktiva betragen zum Stichtag insgesamt 11.312,1 Mio. € und sind überwiegend mit 7.159,2 Mio. € durch Finanzanlagen und mit 3.116,1 Mio. € durch Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt. Dabei gingen die Finanzanlagen im Wesentlichen bedingt durch den Praktiker-Börsengang von 8.030,7 Mio. € im Vorjahr um 871,6 Mio. € zurück und stellen nun 63,3 Prozent der Bilanzsumme dar. Der Anteil der Aktien an der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG, der nicht an der Börse platziert wurde, ist wegen bestehender Veräußerungsabsicht mit 339,3 Mio. € unter den sonstigen Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen weisen gegenüber dem Vorjahr einen Zugang von 11,2 Mio. € auf und repräsentieren zum Stichtag 27,5 Prozent der gesamten Aktiva. Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 679,6 Mio. € auf 401,5 Mio. €. Die Passivseite besteht mit 4.414,8 Mio. € (Vorjahr 4.633,3 Mio. €) aus Eigenkapital und mit 6.897,3 Mio. € (Vorjahr 7.808,9 Mio. €) aus Fremdkapitalien und Rechnungsabgrenzungsposten. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 39,0 Prozent gegenüber 37,2 Prozent im Vorjahr. Im Bereich der Finanzverbindlichkeiten ergab sich bei den Anleihen im Wesentlichen durch die Ausgabe einer Anleihe mit einem Nominalvolumen von 250,0 Mio. € ein Anstieg auf 2.115,6 Mio. € gegenüber 1.864,0 Mio. € im Vorjahr. Weiterhin konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 794,7 Mio. € im Vorjahr zum Stichtag auf 0,5 Mio. € nahezu vollständig zurückgeführt werden. Auch bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen konnte der Bestand auf 4.164,7 Mio. € gegenüber 4.503,9 Mio. € deutlich reduziert werden.

Fazit zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die METRO Group hat den Kurs profitablen Wachstums weiter fortgesetzt und ihre Position als eines der führenden internationalen Handelsunternehmen im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Umsatz und EBIT wurden auf Konzernebene trotz rückläufiger Ergebnisentwicklung bei Real Deutschland weiter gesteigert. Die METRO Group setzte die internationale Expansion konsequent fort. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz hat die 50-Prozent-Marke deutlich überschritten.

Der Jahresüberschuss der METRO AG war im Berichtsjahr durch den Praktiker-Börsengang sowie Abschreibungen auf Beteiligungen des Lebensmitteleinzelhandels beeinflusst.

Die von der METRO AG im Berichtsjahr generierten Zahlungsmittelzuflüsse konnten zur Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verwendet werden. Die Eigenkapitalquote der METRO AG erhöhte sich von 37,2 Prozent im Vorjahr auf 39,0 Prozent zum Bilanzstichtag. Mit dem Börsengang von Praktiker wurde das Portfolio erfolgreich fokussiert.

Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Im Februar 2006 ist in Westeuropa einschließlich Deutschland erstmals der so genannte Vogelgrippe-Virus aufgetreten. Trotz umfangreicher Schutzmaßnahmen, die in zahlreichen Ländern ergriffen wurden, kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass sich der auch für den Menschen gefährliche Virus-Subtyp H5N1 weiter ausbreitet.

Die METRO Group hat bereits nach erstmaligem Auftreten der Vogelgrippe in Asien im Jahr 2003 umfangreiche Maßnahmen zur zusätzlichen Qualitätssicherung beim Einkauf von Geflügelprodukten ergriffen. Das Unternehmen bezieht seine Lebensmittel ausschließlich von Herstellern, die unter ständiger Veterinärkontrolle stehen, sowie von Lieferanten, die ein HACCP-Zertifikat nachweisen können und die Hygienevorschriften erfüllen. Zusätzlich werden Garantien über die Sicherheit der Produkte im Hinblick auf die Vogelgrippe verlangt.

Die Auswirkungen der Vogelgrippe auf den Lebensmittelhandel sind derzeit noch nicht abzusehen. Bei einer weiteren Ausbreitung beziehungsweise bei wiederholtem Auftreten scheint eine zunehmende Verschiebung der Nachfrage von Geflügel zu anderen Produkten wahrscheinlich. Die METRO Group ist darauf vorbereitet, auf mögliche Nachfrageveränderungen flexibel zu reagieren. Ob und welche Einflüsse daraus auf das Lebensmittelgeschäft resultieren, ist derzeit jedoch noch nicht abzuschätzen.

Risikobericht

Risikomanagement ist die gezielte Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale. Für die METRO Group ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung. Das Risikomanagement der METRO Group basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gesichert und das Konzernmanagement in die Lage versetzt, ungünstige Entwicklungen frühzeitig, das heißt vor Eintritt eines Schadens, zu erkennen. Dadurch können gegebenenfalls rasch gegensteuernde Maßnahmen ergriffen werden.

Effiziente Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand der METRO AG hat ein zentrales Risikomanagement eingerichtet. Dieses sieht vor, dass der Vorstand kontinuierlich und zeitnah durch den Risikobeauftragten über die wesentlichen Entwicklungen im Risikomanagement informiert wird. Auf Basis einer jährlich konzernweit durchgeführten Risikoinventur erstellt der Risikobeauftragte einen Risikobericht, der alle wesentlichen Aspekte des Risikopotenzials in der METRO Group beinhaltet. Eine wesentliche Aufgabe des zentralen Risikomanagements der METRO Group besteht darin, den konzernweiten Informationsaustausch über risikorelevante Sachverhalte sicherzustellen und das Risikomanagement in allen Vertriebslinien und Konzernbereichen weiterzuentwickeln. Hierzu gehört die Koordination der konzernweiten Erfassung und systematischen Bewertung aller wesentlichen Risiken nach einheitlichen Maßstäben. Die Ergebnisse werden vom Risikobeauftragten in einem Risikoportfolio zusammengefasst. Hieraus wird die Gesamtrisikosituation für die METRO Group ermittelt.

EVA als Maßstab

Das Eingehen von Risiken orientiert sich in der METRO Group am Grundsatz der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Entscheidende Messgröße für den Unternehmenserfolg ist das konzernweit verankerte Prinzip des Economic Value Added (EVA), der insbesondere für Investitionsentscheidungen herangezogen wird. Unternehmerische Risiken werden dann eingegangen, wenn die damit zusammenhängenden Risiken beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen.

Risikopolitische Grundsätze

Risiken, die im Zusammenhang mit den Kernprozessen des Groß- und Einzelhandels stehen, trägt die METRO Group selbst. Kernprozesse sind hierbei die Entwicklung und Umsetzung der jeweiligen Geschäftsmodelle, die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen, Standortentscheidungen, die Sicherstellung der Liquidität sowie die Entwicklung von Fach- und Führungskräften. Risiken, die sich weder auf Kern- noch auf Unterstützungsprozesse beziehen, werden vom Konzern grundsätzlich nicht eingegangen.

Dezentrale Zuständigkeiten

Die METRO Group ist als Handelskonzern in eine Management-Holding mit eigenständigen operativen Vertriebslinien und in bereichsübergreifende, die operativen Prozesse unterstützende Querschnittsgesellschaften gegliedert. Das in dieser Struktur verankerte Führungsprinzip der Dezentralität kommt auch im Umgang mit Risiken zum Ausdruck. Diese werden am Ort des Entstehens analysiert, bewertet und effizient gesteuert. Die Verantwortung dafür liegt bei den einzelnen Geschäftseinheiten. Ihre Wahrnehmung und Umsetzung wird durch die METRO AG überwacht.

Klare Verantwortlichkeiten für Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken

Um den koordinierten Maßnahmeneinsatz zu ermöglichen, stellt die METRO Group klare Verantwortlichkeiten und den Gestaltungsrahmen sicher. Die Verantwortung für das Risikomanagement ist in mehreren Regelwerken festgelegt, zum Beispiel in den Satzungen und Geschäftsordnungen der Konzerngesellschaften und konzerninternen Richtlinien. Das Risikohandbuch der METRO AG gibt Auskunft über die Funktion des Risikomanagementsystems, bietet eine umfassende Übersicht über mögliche Risikofelder, regelt die Verantwortung für deren Überwachung und gibt Handlungsanleitungen. Um zu vermeiden, dass relevante Geschäftsrisiken unbeachtet bleiben, erfolgt die Identifikation von Risiken konzernweit „von unten nach oben“ über alle Führungsebenen. Geschäftsrisiken werden im Rahmen des Frühwarnsystems hinsichtlich ihrer Tragweite im Planungszeitraum von drei Jahren eingeschätzt. Dabei wird das Netto-Prinzip angewandt. Dies beschreibt das so genannte Restrisiko, das nach Durchführung vorgesehener Maßnahmen zur Risikoverminderung noch besteht.

Zentrale Rolle des Konzernberichtswesens in der internen Risikokommunikation

Das Konzernberichtswesen ist das wesentliche Element zur internen Kommunikation von Chancen und Risiken. Jährliche Risikoinventuren, Abschlüsse und monatliche Hochrechnungen sowie regelmäßige Kontakte zwischen den Geschäftseinheiten und den jeweiligen übergeordneten Gesellschaften sorgen für einen kontinuierlichen und zeitnahen Informationsaustausch. Die laufende Überwachung der Risikofelder erfolgt mithilfe festgelegter Indikatoren. Werden Schwellenwerte überschritten, wird durch die Risiko-berichterstattung die Aufmerksamkeit des zuständigen Managements auf relevante Entwicklungen gelenkt. Plötzlich auftretende wesentliche Risiken werden über ein hierfür eingerichtetes Eilmeldesystem den zuständigen Entscheidungsgremien unverzüglich mitgeteilt.

Konsequente Risikoüberwachung

Die Umsetzung und Effektivität des Risikomanagements zu überwachen, ist Aufgabe jeder Führungskraft. Risikobeauftragte sichern darüber hinaus die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems insgesamt. Anhand einer Self-Audit-Checkliste werden die Geschäftseinheiten in der Aktualisierung und Vervollständigung ihres Risikomanagementsystems unterstützt. Die Konzernrevision der METRO AG prüft das zentrale und dezentrale Risikomanagement auf Funktionalität, Aktualität, Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Effektivität. Sie berichtet direkt an den Vorstand. Darüber hinaus finden Prüfungen bei den Konzerngesellschaften durch die jeweiligen internen Revisionsabteilungen statt. Im Hinblick auf die Vorschriften des KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) unterziehen die Wirtschaftsprüfer das Risikomanagementsystem einer periodischen Beurteilung. Über das Ergebnis dieser Prüfung werden Vorstand und Aufsichtsrat unterrichtet.

Für die METRO Group ergeben sich folgende wesentliche Risiken (interne und externe Risiken):

Geschäftsrisiken

Der starke Wettbewerb im Groß- und Einzelhandel und die Konkurrenz von Vertriebskonzepten, angebotenen Leistungen und Servicequalitäten kennzeichnen die Handelsbranche. Auch die typische Abhängigkeit des Handels von der Ausgabenneigung der Verbraucher birgt Risiken. Die zunehmende Internationalität des Metro-Geschäfts reduziert zwar die Abhängigkeit von den konjunkturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, zugleich muss sich der Konzern aber zusätzlichen volkswirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Risiken in anderen Staaten stellen. Beispiele für Risiken im rechtlichen Umfeld sind die Durchführung der derzeitigen Verpackungsverordnung („Einwegpfand“), der EU-Elektrogeräte-Richtlinie, EU-Chemikalienpolitik und F-Gase-Richtlinie (Fluorkohlenwasserstoffe).

Veränderungen im Konsumverhalten der Kunden erfordern die ständige Anpassung der Vertriebskonzepte. Die METRO Group unterstützt diesen Prozess, indem regelmäßig interne Informationen und ausgewählte externe Quellen ausgewertet werden, um Veränderungen der Wünsche und des Verhaltens der Konsumenten frühzeitig zu erkennen. Die konzerninterne Marktforschung bedient sich gängiger quantitativer Verfahren wie Zeitreihenanalysen (zum Beispiel Beobachtung von Produkten im Markt über einen bestimmten Zeitraum) oder Trendextrapolationen (Prognosen für die Marktentwicklung), die auf Analysen von konzerninternen Verkaufsdaten oder auf Marktforschungsergebnissen beruhen. Konsequentes Benchmarking gegenüber Wettbewerbern bietet Anregungen zur qualitativen Verbesserung der Vertriebskonzepte. Praktikabilität und Akzeptanz von Konzepten werden zunächst in Testmärkten verifiziert und mithilfe klarer Projektorganisation schnellstmöglich flächendeckend umgesetzt. Kontinuierliche Investitionen sichern den Vertriebslinien ein wettbewerbsfähiges Standortportfolio.

Standortrisiken

Durch die fortschreitende Expansion im Ausland, insbesondere in so genannten Schwellenländern, ergeben sich auch Standortrisiken. Diese Risiken werden zum Beispiel durch umfangreiche Machbarkeitsstudien, in denen die Rahmenbedingungen und Chancen für ein geschäftliches Engagement detailliert analysiert werden, identifiziert und durch darauf aufbauende Maßnahmen verringert.

Lieferantenrisiken

Die METRO Group ist als Handelsunternehmen bei der Versorgung mit Waren und Dienstleistungen auf Fremdanbieter angewiesen. Die genaue Beobachtung der Marktgegebenheiten, die breite Basis von Lieferanten, eigene Kontrollen und einkaufspolitische Maßnahmen begegnen den Unwägbarkeiten beim Bezug der Waren und Dienstleistungen. Ein Beispiel für solche Maßnahmen ist die Food-Safety-Initiative, mit der für eine hohe Sicherheit von Lebensmitteln auf allen Erzeugungs-, Produktions- und Vertriebsstufen gesorgt wird.

IT-/logistische Risiken

Da der stationäre Handel eine große Artikelvielfalt und einen hohen Warenumschlag aufweist, ergeben sich organisatorische, informationstechnische und logistische Risiken. Die internationale Ausrichtung der METRO Group, bei der die Warensortimente nationalen und lokalen Gewohnheiten angepasst werden, verstärkt diese Risiken noch. Störungen in der Wertschöpfungskette, etwa bei der Lieferung von Waren, bergen die Gefahr von Betriebsunterbrechungen. Risiken dieser Art wird durch konzerninterne Backup-Systeme, die parallele Nutzung mehrerer Dienstleister und spezielle Notfallpläne begegnet. Gleichermaßen vermindern eine effiziente Arbeitsteilung und gegenseitige Kontrolle operative Risiken.

Personalrisiken

Die METRO Group ist für die Realisierung ihrer strategischen Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Es ist eine dauerhafte Herausforderung, dieses Personal in einem intensiven Wettbewerb für den Konzern zu gewinnen und an ihn zu binden. Vor allem in Expansionsländern besteht großer Bedarf an qualifiziertem Personal, was entsprechende unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen erfordert.

Die auf allen Ebenen des Konzerns vorangetriebene Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter sichert die unverzichtbare fachliche Kompetenz des Personals. Personalführung sowie Schulungen und Personalentwicklungsmaßnahmen bewirken, dass die Mitarbeiter auf allen Stufen des Unternehmens eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise entwickeln. Dazu dient auch die Verankerung von variablen, am Geschäftserfolg bemessenen Gehaltsbestandteilen auf mindestens drei Führungsebenen. Die direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg (EVA) steigert die Identifikation der Mitarbeiter mit der METRO Group und schärft den Blick für Chancen und Risiken bei allen unternehmerischen Entscheidungen.

Prozess- und Steuerrisiken

Steuerrisiken bestehen insbesondere aufgrund von Betriebsprüfungen. Prozessrisiken resultieren zum Beispiel aus arbeits-, straf- und zivilrechtlichen Verfahren. Daneben stellen Spruchverfahren Prozessrisiken dar. Für beide Risikoarten wird Vorsorge durch die Bildung von Rückstellungen getroffen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Finanzbereich der METRO AG steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der METRO Group. Dies sind speziell

- Preisänderungsrisiken,
- Liquiditätsrisiken,
- Bonitätsrisiken und
- Risiken aus Zahlungsstromschwankungen.

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren für die METRO Group daraus, dass der Wert eines Finanzinstruments durch Änderungen der Marktzinssätze oder der Wechselkurse beeinflusst wird.

Zinsrisiken entstehen durch mögliche Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze. Zur Begrenzung dieser Zinsrisiken werden Zinsswaps und Zinsbegrenzungsvereinbarungen eingesetzt.

Die METRO AG finanziert mit ihren Finanz-Verbindlichkeiten im Wesentlichen die Anteile an den von ihr gehaltenen verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an Konzernunternehmen. Somit stehen unverzinslichen und festverzinslichen Vermögensgegenständen Eigenkapital, unverzinsliche und langfristig zinsgebundene Fremdmittel gegenüber.

Aus dieser Struktur ergibt sich ein Überhang von variabel verzinslichen Passivposten in Höhe von -2.631,2 Mio. €. Eine Erhöhung des Zinsniveaus führt demnach zu einer Erhöhung der Zinsaufwendungen (verbunden mit einem entsprechend erhöhten Cash Outflow). Im Anhang des konsolidierten Abschlusses wird festgestellt, dass ein nennenswertes Zinsänderungsrisiko derzeit nicht besteht.

Währungsrisiken entstehen der METRO Group im internationalen Einkauf von Waren und aufgrund von Kosten, die in einer anderen Währung als der jeweiligen Landeswährung anfallen oder an die Entwicklung einer anderen Währung gebunden sind. Für daraus resultierende Fremdwährungspositionen besteht eine Sicherungspflicht zum Zeitpunkt ihrer Entstehung. Dabei kommen Devisentermingeschäfte sowie Zins- und Währungsswaps zur Begrenzung der Währungsrisiken zum Einsatz.

Zins- und Währungsrisiken sind jedoch durch die in den METRO Group-internen Treasury-Richtlinien festgeschriebenen Grundsätze deutlich reduziert und limitiert. Darin ist z. B. konzernweit verbindlich geregelt, dass jede Absicherungsmaßnahme im Rahmen vorher definierter Limite erfolgen muss und in keinem Fall zu einer Erhöhung der Risikoposition führen darf. Die METRO Group nimmt dabei bewusst in Kauf, dass die Möglichkeiten, aktuelle oder erwartete Zins- beziehungsweise Wechselkursentwicklungen zur Ergebnisoptimierung zu nutzen, stark eingeschränkt sind.

Zur Absicherung dürfen außerdem ausschließlich marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, deren korrekte finanzmathematische und buchhalterische Abbildung und Bewertung in den Treasury-Systemen sichergestellt ist.

Um einen möglichen Marktwertverlust aller Finanzinstrumente abschätzen zu können, setzt die METRO AG Value-at-Risk-Berechnungen (VaR) ein. Hierbei werden auf Grundlage eines Varianz-Kovarianz-Modells potenzielle Wertveränderungen von Finanzpositionen bei Änderungen von Zinssätzen und Wechselkursen innerhalb wahrscheinlicher Schwankungsbreiten ermittelt. Entsprechend den Treasury-Richtlinien beträgt der betrachtete Zeitraum, über den der potenzielle Verlust geschätzt wird, 10 Tage und unterliegt der Annahme, dass aufgrund des Umfangs der Positionen nicht alle Positionen innerhalb eines kürzeren Zeitraums liquidiert werden können. Weitere Berechnungsparameter sind die Marktdaten der letzten 100 Tage sowie die Einstellung eines Konfidenzintervalls von 99 Prozent.

Liquiditätsrisiken

Die METRO AG fungiert für die Gesellschaften der METRO Group als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen. Die erforderlichen Informationen werden durch eine quartalsweise aktualisierte, rollierende Konzernfinanzplanung bereitgestellt und einer monatlichen Abweichungsanalyse unterzogen. Diese Finanzplanung mit einem Planungshorizont von 12 Monaten wird zusätzlich durch eine wöchentlich rollierende 14-Tages-Liquiditätsplanung ergänzt.

Als Finanzinstrumente werden Produkte des Geld- und Kapitalmarkts (Fest- und Tagesgelder, Commercial Papers und Anleihen im Rahmen der Daueremissionsprogramme) sowie bilaterale und syndizierte Kredite eingesetzt. Die METRO Group verfügt stets über eine ausreichende Liquiditätsreserve, sodass Liquiditätsrisiken auch dann nicht entstehen, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben.

Die Liquiditätsreserve der METRO AG zum 31. Dezember 2005 kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Statische Liquiditätsbetrachtung der METRO AG zum 31.12.2005

	Tsd. €	Tsd. €
Saldo der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit in 2006		-1.048.646
Aktiva mit einer Fälligkeit in 2006		745.313
Passiva mit einer Fälligkeit in 2006		-522.985
Saldo der liquiden Bestände und Fälligkeiten		-826.318
Nicht ausgenutzte Linien und andere Zusagen		
Syndizierte Kreditlinien	2.975.000	
Bilaterale Kreditlinien	382.000	
		3.357.000
Liquiditätsreserve		2.530.682
Darüber hinaus stehen folgende nicht ausgenutzte Kapitalmarktinstrumente zur Verfügung:		
Debt Issuance Programme	1.642.511 ¹	
Commercial Paper Program	5.000.000	
	6.642.511	

¹Nach Inanspruchnahme der beteiligten Metro-Gesellschaften

Durch den konzerninternen Finanzausgleich (Cash Pooling) wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen der METRO Group mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis erreicht. Das Cash Pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften.

Des Weiteren wird das im Finanzbereich der METRO AG gebündelte Know-how genutzt, um die Konzerngesellschaften in allen relevanten Finanzfragen zu beraten und zu betreuen. Das reicht von grundsätzlichen Überlegungen zur Finanzierung von Investitionsvorhaben bis hin zur Unterstützung der Finanzverantwortlichen der einzelnen Konzerngesellschaften in Gesprächen mit Banken und Finanzdienstleistern vor Ort. Dadurch wird sichergestellt, dass zum einen die Finanzressourcen der METRO Group im In- und Ausland optimal eingesetzt werden und zum anderen alle Konzerngesellschaften an der Bonität und Stärke der METRO Group im Hinblick auf ihre Finanzierungsbedingungen teilhaben.

Bonitätsrisiken

Bonitätsrisiken entstehen durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten, beispielsweise durch Insolvenz, im Rahmen von Geldanlagen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten.

Im Zuge des Bonitätsmanagements sind für alle Geschäftspartner der METRO Group Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt.

Grundlage des Bonitätsmanagements ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die im Wesentlichen auf den Ratings internationaler Ratingagenturen oder auf internen Bonitätsprüfungen basiert. Jedem Kontrahenten der METRO Group wird ein individuelles Limit zugewiesen, dessen Einhaltung fortlaufend in Treasury-Systemen überwacht wird.

In der nachfolgenden Tabelle ist eine Einteilung der Geschäftspartner in Ratingklassen dargestellt:

Einstufung	Ratingklassen		Derivate mit positiven Marktwerten		Volumen in %
	Moody's	Standard & Poor's	Geldanlagen		Gesamt
Investment-Grade	Aaa	AAA	0,0	0,0	98,7
	Aa1 bis Aa3	AA+ bis AA-	47,5	8,8	
	A1 bis A3	A+ bis A-	36,8	5,6	
	Baa1 bis Baa3	BBB+ bis BBB-	0,0	0,0	
Non-Investment-Grade	Ba1 bis C	BB+ bis C	0,0	0,0	0,0
Kein Rating			1,3	0,0	1,3
Gesamt			85,6	14,4	100,0

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass per Stichtag über 98 Prozent des Anlagevolumens inklusive der positiven Marktwerte bei Kontrahenten mit einer Investment-Grade-Einstufung, die somit eine gute bis sehr gute Bonität aufweisen, platziert wurden. Bei Kontrahenten, die bisher noch kein international anerkanntes Rating aufweisen, handelt es sich größtenteils um renommierte Finanzinstitute, deren Bonität aufgrund eigener Analysen als einwandfrei betrachtet werden kann.

Die METRO Group ist somit Bonitätsrisiken nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Verursacht durch eine Änderung des zukünftigen Zinsniveaus, können sich bei variabel verzinslichen Vermögens- bzw. Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme einstellen. Ein Teilbetrag der variabel verzinslichen Schuldposten wurde durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten gesichert. Das Treasury Committee, dem auch der Finanzvorstand der METRO AG angehört, legt den Umfang der abzusichernden Beträge periodisch fest. Darüber hinaus wird anhand so genannter „stress tests“ untersucht, welche Auswirkungen die Veränderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme haben könnten.

Zusammenfassung der Risikosituation in der METRO Group

Insgesamt hat die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation ergeben, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen und künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind.

Ausblick

Die METRO Group wird ihren renditeorientierten Wachstumskurs und ihre internationale Expansion im Geschäftsjahr 2006 konsequent fortsetzen. Die Ausrichtung an diesen unternehmensstrategischen Zielen sowie die Leistungsfähigkeit der Vertriebskonzepte bilden die Grundlagen für eine insgesamt erfolgreiche Geschäftsentwicklung.

Die besonders umsatz- und renditestarken Vertriebslinien Metro Cash & Carry sowie Media Markt und Saturn werden ihre Marktpräsenz im Inland, vor allem aber im Ausland, gezielt weiter ausbauen. Media Markt plant im laufenden Geschäftsjahr den Markteintritt in Schweden und für Ende 2006 oder Anfang 2007 den Markteintritt in Russland. Metro Cash & Carry beabsichtigt, 2007 den ersten Großmarkt in Pakistan zu eröffnen. Real wird 2006, nach ersten positiven Erfahrungen auf dem russischen Markt, die selektive internationale Expansion mit dem Markteintritt in Rumänien fortsetzen.

Der Entwicklung des Inlandsgeschäfts sieht die Gesellschaft mit verhaltenem Optimismus entgegen.

Die METRO Group strebt im Zuge ihres weiteren profitablen Wachstums im Jahr 2006 eine weitere Steigerung des Umsatzes und eine Verbesserung des Ergebnisses je Aktie sowie des Economic Value Added an. Für die METRO AG sind im laufenden Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von rund 42 Mio. € geplant.

Bericht gemäß § 312 AktG

Die METRO AG wird über die Metro Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG und weitere Gesellschaften und Personen der Mehrheitsaktionäre Beisheim, Haniel und Schmidt-Ruthenbeck beherrscht. Dementsprechend hat der Vorstand der METRO AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt.

Dieser von der PKF FASSELLT & PARTNER Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Duisburg, und KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, uneingeschränkt testierte Bericht für das Geschäftsjahr 2005 ist dem Aufsichtsrat vorgelegt worden. Der Vorstand hat am Schluss des Berichts folgende Erklärung abgegeben:

„Der Vorstand der METRO AG erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Jahresabschluss	28
Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	31
Erläuterungen zur Bilanz	33
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	47
Sonstige Angaben	51
Organe der METRO AG und deren Mandate	71
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	75
Bericht des Aufsichtsrats	76
Ergänzende Informationen	82

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva

Tsd. €	Anhang Nr.	31.12.2005	31.12.2004
Anlagevermögen	2		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	33.189	11.681
Sachanlagen	4	7.286	6.699
Finanzanlagen	5	7.159.153	8.030.726
		7.199.628	8.049.106
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	3.366.288	3.305.846
Sonstige Wertpapiere	7	339.300	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8	401.514	1.081.131
		4.107.102	4.386.977
Rechnungsabgrenzungsposten	9	5.405	6.152
		11.312.135	12.442.235

Passiva

Tsd. €	Anhang Nr.	31.12.2005	31.12.2004
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	10	835.419	835.419
Stammaktien		828.573	828.573
Vorzugsaktien		6.846	6.846
(Bedingtes Kapital)	10	(142.141)	(142.141)
Kapitalrücklage	11	2.557.964	2.557.964
Andere Gewinnrücklagen	12	683.977	883.977
Bilanzgewinn	26	337.475	355.961
		4.414.835	4.633.321
Rückstellungen	13	450.247	446.906
Verbindlichkeiten	14	6.441.132	7.354.123
Rechnungsabgrenzungsposten	15	5.921	7.885
		11.312.135	12.442.235

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Tsd. €	Anhang Nr.	2005	2004
Beteiligungsergebnis	20	380.991	824.448
Finanzergebnis	21	-99.357	-120.219
Sonstige betriebliche Erträge	22	84.429	107.019
Personalaufwand	23	-33.078	-43.699
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2	-5.898	-5.097
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	-201.644	-187.976
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		125.443	574.476
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	-7.895	-31.603
Sonstige Steuern		-2.438	1.423
Jahresüberschuss		115.110	544.296
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	26	22.365	11.665
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	12	200.000	0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0	-200.000
Bilanzgewinn	26	337.475	355.961

Anhang

1. Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind verschiedene Posten zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern. Zur Hervorhebung des Holdingcharakters der Gesellschaft ist die in § 275 HGB bestimmte Reihenfolge der zusammengefassten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung teilweise geändert worden. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, die Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten jeweils abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei geringwertigen Anlagegütern erfolgt im Zugangsjahr eine Vollabschreibung.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Niedrigere Wertansätze werden beibehalten, sofern nicht wieder ein höherer Wertansatz bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten geboten ist.

Ausleihungen sind zum Nennwert bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Die in den Forderungen liegenden Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt; bei unverzinslichen Forderungen erfolgt eine Abzinsung. Erträge aus Beteiligungen werden, soweit zulässig, in dem Jahr vereinnahmt und aktiviert, für das die Ausschüttung erfolgt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs unter Wahrung des Imparitätsprinzips am Bilanzstichtag bewertet. Soweit Fremdwährungspositionen kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung zum entsprechenden Sicherungskurs.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste gebildet. Pensionsrückstellungen sind auf der Basis eines Zinsfußes von 6 Prozent in Höhe des versicherungsmathematischen Teilwerts gemäß § 6 a EStG dotiert worden. Für Unterdeckungen bei den Unterstützungseinrichtungen sind bei der METRO AG entsprechende Rückstellungen gebildet. Lang laufende Rückstellungen, z. B. für Mietunterdeckungen oder Jubiläumsverpflichtungen, werden zum Nennbetrag bilanziert.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Finanzgeschäfte, die in wirtschaftlich notwendigem und entsprechend dokumentiertem Sicherungszusammenhang mit anderen derivaten oder originären Finanzinstrumenten stehen, werden den Vorschriften des § 264 Abs. 2 Satz 1 HGB und internationaler Übung entsprechend bei Wahrung des Anschaffungswertprinzips gemeinsam bewertet. Innerhalb gebildeter Bewertungseinheiten sind nicht realisierte Verluste bis zur Höhe nicht realisierter Gewinne aufgerechnet. Übersteigende Verluste sind antizipiert (zurückgestellt), übersteigende Gewinne nicht bilanziert. Voraussetzung für die Bildung von Bewertungseinheiten sind die individuelle Risikokompensation, die Kongruenz von Zinsfälligkeit und Währung, eine Bonitätsgleichheit und eine relative Laufzeitkongruenz.

Für drohende Verluste aus der Einzelbewertung derivater Finanzgeschäfte werden Rückstellungen gebildet. Nicht realisierte Gewinne bleiben bilanziell unberücksichtigt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses sowie zur Hervorhebung der Holding-Funktion der METRO AG wurde der Ausweis folgender Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung geändert:

Buchgewinne und Buchverluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens sowie von Wertpapieren des Umlaufvermögens werden im Geschäftsjahr 2005 innerhalb des Beteiligungsergebnisses ausgewiesen. In den Vorjahren erfolgte der Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen. Eine Anpassung der Werte des Vorjahres war aus Wesentlichkeitsgründen nicht erforderlich.

Erläuterungen zur Bilanz der METRO AG

2. Anlagevermögen

Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Nutzungsrechte	5.146	4.004
Geleistete Anzahlungen	28.043	7.677
	33.189	11.681
Sachanlagen		
Einbauten in gemieteten Gebäuden	1.171	2.066
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.115	4.633
	7.286	6.699
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.314.789	7.233.924
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	793.873	736.494
Beteiligungen	13.251	16.034
Sonstige Ausleihungen	37.240	44.274
	7.159.153	8.030.726
Gesamt	7.199.628	8.049.106

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

Tsd. €	1.1.2005	Anschaffungskosten			Abschreibung (kumuliert)	31.12.2005	Abschreibung des Geschäftsjahres
		Zugang	Umgliederung/ Umbuchung	Abgang			
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Nutzungsrechte	6.448	884	3.045	36	5.195	5.146	2.775
Geleistete Anzahlungen	7.677	23.411	-3.045	-	-	28.043	-
	14.125	24.295	-	36	5.195	33.189	2.775
Sachanlagen							
Einbauten in gemieteten Gebäuden	3.922	704	-	2.382	1.073	1.171	360
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.478	5.090	-	2.449	5.004	6.115	2.763
	12.400	5.794	-	4.831	6.077	7.286	3.123
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.615.399	84.994	-1.114.175	28.475	242.954	6.314.789	119.210
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	736.494	46.911	77.472	67.004	-	793.873	-
Beteiligungen	19.644	13.625	-1.042	15.755	3.221	13.251	-
Sonstige Ausleihungen	44.274	1.046	-	7.204	876	37.240	876
	8.415.811	146.576	-1.037.745	118.438	247.051	7.159.153	120.086
Gesamt	8.442.336	176.665	-1.037.745	123.305	258.323	7.199.628	125.984

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen in Entwicklung befindliche Softwaresysteme.

4. Sachanlagen

Die Zugänge betreffen Einrichtungen, PC-Anlagen und Kraftfahrzeuge. Die Abgänge betreffen Vermögensgegenstände, die entweder veräußert wurden oder vom Unternehmen nicht mehr genutzt werden.

5. Finanzanlagen

Im Berichtsjahr werden Zugänge der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 84.994 Tsd. € ausgewiesen. Dabei handelt es sich mit 55.000 Tsd. € überwiegend um eine Kapitalerhöhung bei der METRO Group Asset Management Services GmbH.

Die Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren aus der Gewährung eines langfristigen Darlehens im Immobilienbereich.

Die Veränderungen in dem Bereich der Beteiligungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an der Loyalty Partner GmbH.

Umgliederungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ergaben sich im Zusammenhang mit dem Börsengang der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG. Aufgrund der bestehenden Veräußerungsabsicht werden die Anteile im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Die Umgliederung bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrifft eine bisher im Umlaufvermögen ausgewiesene Forderung an die METRO Group Services Holding GmbH.

Die Abgänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren aus einem Verkauf innerhalb der METRO Group.

Abgänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen insgesamt 67.004 Tsd. € und ergaben sich überwiegend aus dem Verkauf eines Darlehens innerhalb der METRO Group an die Real Holding GmbH.

Die Abgänge bei den sonstigen Ausleihungen sind durch Tilgungen bedingt.

Abschreibungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und entfallen mit 110.000 Tsd. € überwiegend auf die Metro Einzelhandel Holding GmbH.

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.116.061	3.104.856
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	2.397
Sonstige Vermögensgegenstände	250.227	198.593
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(16.141)	(17.672)
	3.366.288	3.305.846

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren mit 131.765 Tsd. € überwiegend aus verzinslichen Steuererstattungsansprüchen. Darüber hinaus sind in dieser Position mit insgesamt 85.812 Tsd. € Zinsforderungen sowie Aktienoptionen zur Sicherung des Aktienprämienplans enthalten. Diese Optionen werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und über die Wartezeiten der entsprechenden Pläne linear verteilt. Weiterhin sind 13.261 Tsd. € für geleistete Anzahlungen ausgewiesen.

7. Sonstige Wertpapiere

Unter der Position sonstige Wertpapiere werden die mit Veräußerungsabsicht gehaltenen Anteile an der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum Börsenkurs am Stichtag abzüglich zu erwartender Verkaufsspesen.

8. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Kassenbestand/unterwegs befindliche Gelder/Schecks	34.416	1.976
Guthaben bei Kreditinstituten	367.098	1.079.155
	401.514	1.081.131

Die Guthaben bei Kreditinstituten resultieren aus Cash-Pool-Einnahmen gegen Ende des Jahres.

9. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist das Disagio als Unterschied zwischen dem Rückzahlungsbetrag und dem Darlehensbetrag aus den Euro-Anleihen im Rahmen des „Debt Issuance Programme“ in Höhe von 3.295 Tsd. € enthalten.

10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital hat sich hinsichtlich Höhe und Zusammensetzung nach Stamm- und Vorzugsaktien gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2004 nicht verändert und beträgt 835.419.052,27 €. Es ist wie folgt eingeteilt:

Gattung: Inhaberstückaktien, anteiliger Wert je Aktie am Grundkapital rd. 2,56 €		31.12.2005	31.12.2004
Stammaktien	Stück	324.109.563	324.109.563
	€	828.572.941	828.572.941
Vorzugsaktien	Stück	2.677.966	2.677.966
	€	6.846.111	6.846.111
Grundkapital gesamt	Stück	326.787.529	326.787.529
	€	835.419.052	835.419.052

Jede Stammaktie der METRO AG gewährt ein gleiches Stimmrecht, durch das der Aktionär die Möglichkeit erlangt, an Beschlussfassungen der Hauptversammlung teilzunehmen. Stammaktien der METRO AG berechtigen darüber hinaus insbesondere zum Erhalt von Dividenden. Im Unterschied zu den Stammaktien gewähren Vorzugsaktien der METRO AG kein Stimmrecht und sind mit einem Gewinnvorzug gemäß § 21 der Satzung der METRO AG ausgestattet. Hierin heißt es:

- „(1) Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorzugsdividende von 0,17 Euro je Vorzugsaktie.
- (2) Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorzugsdividende nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, daß die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.
- (3) Nach Ausschüttung der Vorzugsdividende erhalten die Inhaber von Stammaktien eine Dividende von 0,17 Euro je Stammaktie. Danach wird an die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eine nicht nachzahlbare Mehrdividende von 0,06 Euro je Vorzugsaktie gezahlt. Die Mehrdividende beträgt 10 vom Hundert der unter Berücksichtigung von Absatz 4 an die Inhaber von Stammaktien gezahlten Dividende, wenn diese 1,02 Euro je Stammaktie erreicht oder übersteigt.

(4) An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und die Inhaber von Stammaktien entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital gleichberechtigt teil.“

Bedingtes Kapital I und II

Am 4. Juni 2004 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um 127.825.000 € beschlossen (bedingtes Kapital I). Diese bedingte Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2009 Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € zu begeben und den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 50.000.000 Stück neue Stammaktien der Gesellschaft zu gewähren, entsprechende Options- oder Wandelpflichten zu begründen oder das Recht der Gesellschaft vorzusehen, statt einer Rückzahlung der Schuldverschreibungen in bar ganz oder teilweise Stammaktien der Gesellschaft zu liefern. Es wurden bisher keine Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen aufgrund der vorgenannten Ermächtigung des Vorstands begeben.

Die Hauptversammlung hat am 6. Juli 1999 eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 14.316.173 € durch Ausgabe von bis zu 5.600.000 Stück Stammaktien beschlossen, um den Metro-Aktienoptionsplan bedienen zu können (bedingtes Kapital II). Im Rahmen des Aktienoptionsplans der METRO AG sind am 3. September 1999, am 19. August 2000, am 23. Juli 2001, am 19. Juli 2002 und am 23. Juni 2003 Aktienoptionen ausgegeben worden, von denen am 31. Dezember 2005 insgesamt noch 507.420 wirksam waren. In Übereinstimmung mit den Ausübungsbedingungen wurde festgelegt, dass bei Ausübung der noch bestehenden Bezugsrechte anstelle der Gewährung neuer Stammaktien an die Berechtigten ein Barausgleich gewährt wird. Eine Erhöhung des Grundkapitals infolge der Ausübung von Bezugsrechten aus dem Aktienoptionsplan erfolgt somit nicht.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2002 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2007 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 40.000.000 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht insoweit auszuschließen, als es erforderlich ist, um den Inhabern der von der METRO AG und 100-prozentigen mittelbaren oder unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Optionsanleihen und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts zustehen würde, sowie das Bezugsrecht weiter auszuschließen für etwa verbleibende Aufrundungsspitzen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals auszuschließen, wenn der Nennbetrag dieser Kapitalerhöhungen insgesamt 10 Prozent des bei der erstmaligen Ausnutzung im Handelsregister eingetragenen Grundkapitals nicht übersteigt und jeweils der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen festzulegen. Das genehmigte Kapital I wurde bisher nicht ausgenutzt.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2002 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2007 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 60.000.000 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts zu entscheiden und die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen festzulegen. Das genehmigte Kapital II wurde bisher nicht ausgenutzt.

Genehmigtes Kapital III

Die Hauptversammlung vom 4. Juni 2004 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2009 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 100.000.000 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital III). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht insoweit auszuschließen, als es erforderlich ist, um den Inhabern der von der METRO AG und deren unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 Prozent des Grundkapitals gehaltenen Konzerngesellschaften begebenen Optionsanleihen und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde, sowie das Bezugsrecht weiter auszuschließen für etwa verbleibende Aufrundungsspitzen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals auszuschließen, wenn der Nennbetrag dieser Kapitalerhöhungen insgesamt 10 Prozent des bei der erstmaligen Ausnutzung im Handelsregister eingetragenen Grundkapitals nicht übersteigt und jeweils der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen eigenen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals III unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG

veräußert werden. Die Höchstgrenze vermindert sich ferner um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder mit Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit des genehmigten Kapitals III unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Das genehmigte Kapital III wurde bisher nicht ausgenutzt.

Genehmigtes Kapital IV

Die Hauptversammlung vom 4. Juni 2004 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2009 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 125.000.000 €, zu erhöhen (genehmigtes Kapital IV). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts zu entscheiden. Das genehmigte Kapital IV wurde bisher nicht ausgenutzt.

Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 18. November 2006 eigene Aktien bis zu insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben.

Von dieser Ermächtigung hat bisher weder die Gesellschaft noch ein abhängiges oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehendes Unternehmen oder ein anderer für Rechnung der Gesellschaft oder eines abhängigen oder eines in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmens Gebrauch gemacht (vgl. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG).

11. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2005 unverändert 2.557.964 Tsd. €.

12. Andere Gewinnrücklagen

Aus den anderen Gewinnrücklagen wurden Entnahmen von 200.000 Tsd. € vorgenommen. Dieser Betrag entspricht exakt den Einstellungen in andere Gewinnrücklagen im Vorjahr.

13. Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Pensionsrückstellungen	134.413	158.957
Steuerrückstellungen	124.419	117.626
Sonstige Rückstellungen	191.415	170.323
	450.247	446.906

Die Pensionsrückstellungen sind in Höhe von 116.541 Tsd. € (Vorjahr 121.433 Tsd. €) für unmittelbare Versorgungszusagen und mit 17.347 Tsd. € (Vorjahr 37.096 Tsd. €) für Unterdeckungen von nicht voll dotierten Unterstützungseinrichtungen gebildet. Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck vorgenommen.

Die Steuerrückstellungen enthalten angemessene Beträge für Betriebsprüfungsrisiken. Innerhalb der Steuerrückstellungen ist ein Betrag von 315 Tsd. € für passive latente Steuerabgrenzungen enthalten.

Sonstige Rückstellungen sind für folgende Sachverhalte gebildet:

Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Risiken aus dem Beteiligungsbereich	58.819	45.995
Risiken aus Mietverträgen	47.334	58.970
Zinsen auf Steuernachzahlungen	35.945	31.161
Prozessrisiken	16.145	4.184
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	12.789	12.211
Ausstehende Kostenrechnungen	9.958	3.101
Risiken aus Geschäften des Finanzbereichs	3.183	6.866
Übrige	7.242	7.835
	191.415	170.323

Die Risiken aus dem Beteiligungsbereich enthalten Gewährleistungen gegenüber und Risiken aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften.

Die Rückstellung für Risiken aus Mietverträgen wurde zur Abdeckung von Miet- und Verwertungsrisiken gebildet.

Die Rückstellung für Risiken aus Geschäften des Finanzbereichs bezieht sich überwiegend auf drohende Verluste aus Swapgeschäften.

14. Verbindlichkeiten

Tsd. €	31.12.2005 gesamt	Restlaufzeit			31.12.2004 gesamt
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Anleihen	2.115.645	365.645	1.750.000	-	1.863.999
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	492	492	-	-	794.708
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.471	7.471	-	-	5.254
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.164.707	4.164.707	-	-	4.503.871
Sonstige Verbindlichkeiten	152.817	149.377	3.416	24	186.291
davon aus Steuern	(59.243)	(59.243)	-	-	(82.109)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(463)	(463)	-	-	(460)
	6.441.132	4.687.692	1.753.416	24	7.354.123

Die im Oktober 2004 emittierte variabel verzinsliche Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € und einer Laufzeit von fünf Jahren wurde im Januar 2005 um 250 Mio. € aufgestockt.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden fast vollständig zurückgeführt.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit 6.822 Tsd. € überwiegend Kosten- und Investitionsrechnungen ausgewiesen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen konsolidierten Unternehmen resultiert aus der Reduzierung von kurzfristigen Geldanlagen von Gesellschaften der METRO Group.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich der Steuerverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert wären, liegen nicht vor.

15. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Agien aus Anleihen und Einmalzahlungen aus dem Abschluss von Zinsswaps enthalten.

16. Haftungsverhältnisse

Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	4.074.879	4.013.656
davon für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen	(4.063.962)	(3.568.894)
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(118.400)	(118.400)
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	66.739	58.910
davon für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen	(66.699)	(58.876)
	4.141.618	4.072.566

In den Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen sind Gewährleistungen aus Mietverhältnissen in Höhe von 241.006 Tsd. € enthalten. Diese Haftungsverhältnisse werden mit den jeweiligen Jahresraten der Mietverhältnisse berücksichtigt. Die Gewährung erstreckt sich auf die gesamte Laufzeit der Mietverhältnisse.

17. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Tsd. €	31.12.2005 gesamt	Restlaufzeit			31.12.2004 gesamt
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verpflichtungen aus Andienungsrechten an Gesellschaftsanteilen	289.266	36.791	252.475	-	274.394
Verpflichtungen aus Finanzderivaten	51.800	25.117	26.683	-	83.139
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(25.340)	(15.928)	(9.412)	-	(41.764)
Verpflichtungen aus der Einräumung von Krediten	77.167	9.467	-	67.700	61.246
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(77.167)	(9.467)	-	(67.700)	(61.246)
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	352.152	36.763	121.091	194.298	42.265
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(3.735)	(2.988)	(747)	-	(2.022)
Übrige	300	-	300	-	375
	770.685	108.138	400.549	261.998	461.419

Verpflichtungen aus Andienungsrechten an Gesellschaftsanteilen werden unter Berücksichtigung des erwarteten Kaufpreises bei Ausübung sowie des erwarteten Ausübungszeitpunkts bewertet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Angabe des Vorjahres angepasst.

Unbefristete finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen wurden bis zur frühestmöglichen Kündigung berücksichtigt.

Der Anstieg der Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen resultiert aus der Tatsache, dass abweichend zum Vorjahr nicht mehr nur die Verpflichtung eines Jahres berücksichtigt wurde, sondern nun die Verpflichtungen über die Gesamtlaufzeiten der zu Grunde liegenden Verträge einbezogen wurden.

18. Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag sind folgende derivative Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt:

Zinsbezogene Geschäfte

Tsd. €	Nominalvolumen	beizulegende Zeitwerte		Buchwerte	
		positiv	negativ	positiv	negativ
Zinsswaps					
Zinsswaps als Bewertungseinheit mit derivativen Finanzgeschäften	600.000	3.747	3.747		
Zinsswaps als Bewertungseinheit mit originären Finanzgeschäften	850.000	5.499			
Zinsswaps, sonstige	500.000		3.128		
davon enthalten in:					
Sonstige Vermögensgegenstände				36.370	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten				61	
Rückstellung für Risiken aus Finanzgeschäften					3.128
Sonstige Verbindlichkeiten					10.755
Passive Rechnungsabgrenzungsposten					2.641
	1.950.000	9.246	6.875	36.431	16.524
Caps					
Caps als Bewertungseinheit mit originären Finanzgeschäften	750.000	3.406			
davon enthalten in:					
Sonstige Vermögensgegenstände				4.758	
	750.000	3.406		4.758	

Währungsbezogene Geschäfte

Tsd. €	Nominal- volumen	beizulegende Zeitwerte		Buchwerte	
		positiv	negativ	positiv	negativ
Devisentermingeschäfte					
Devisentermingeschäfte als Bewertungseinheit mit derivativen Finanzgeschäften	6.606	204	200		
Devisentermingeschäfte als Bewertungseinheit mit originären Finanzgeschäften	268.411	552	589		
Devisentermingeschäfte, sonstige	11.400	358	55		
davon enthalten in:					
Rückstellung für Risiken aus Finanzgeschäften					55
	286.417	1.114	844		55
Devisenoptionen					
Devisenoptionen als Bewertungseinheit mit derivativen Finanzgeschäften	422	26	26		
	422	26	26		
Zins-/Währungsswaps					
Zins-/Währungsswaps als Bewertungseinheit mit derivativen Finanzgeschäften	1.284.859	45.894	45.894		
davon enthalten in:					
Sonstige Vermögensgegenstände				817	
Sonstige Verbindlichkeiten					835
	1.284.859	45.894	45.894	817	835

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden nach der Barwertmethode und anerkannten Optionspreismodellen ermittelt. Dabei werden die in Reuters veröffentlichten Zinssätze und Währungskurse zu Grunde gelegt.

Zur Bilanzierung und Bewertung der derivativen Finanzinstrumente wird auf Ziffer 1 verwiesen.

19. Sonstige Rechtsangelegenheiten

Status Spruchverfahren

Die bei den 1996 durchgeführten Verschmelzungen der Asko Deutsche Kaufhaus AG und der Deutsche SB-Kauf AG auf die METRO AG festgesetzten Umtauschverhältnisse werden auf Antrag ehemaliger Aktionäre in Spruchverfahren gerichtlich überprüft. Die Antragsteller behaupten, dass das jeweilige Umtauschverhältnis der Anteile zu ihren Lasten zu niedrig bemessen worden sei.

Diese beiden Spruchverfahren sind bei den Landgerichten Saarbrücken und Frankfurt am Main anhängig.

Beschlüsse der Hauptversammlung vom 22. Mai 2003

Gegen nachfolgende Beschlüsse der Hauptversammlung der METRO AG vom 22. Mai 2003 ist Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage beim Landgericht Düsseldorf, Kammer für Handelssachen (Geschäftsnummer 41 O 122/03), mit den Anträgen erhoben worden, diese für nichtig zu erklären:

1. den Beschluss zu Tagesordnungspunkt 3, mit dem die Hauptversammlung dem Vorstand Entlastung erteilt hat, und
2. den Beschluss zu Tagesordnungspunkt 5, mit dem die Hauptversammlung die FASSELT & PARTNER Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Duisburg, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2003 gewählt hat.

Mit Urteil vom 28. September 2005 hat die 11. Kammer für Handelssachen des Landgerichts Düsseldorf den Beschluss zu Tagesordnungspunkt 5, mit dem die Hauptversammlung die FASSELT & PARTNER Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Duisburg, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2003 gewählt hat, für nichtig erklärt.

Den Klageantrag hinsichtlich des Beschlusses zu Tagesordnungspunkt 3, mit dem die Hauptversammlung dem Vorstand Entlastung erteilt hat, hat die Kammer abgewiesen.

Gegen das Urteil haben der Kläger und die Gesellschaft Berufung eingelegt, sodass das landgerichtliche Urteil nicht rechtskräftig geworden ist und die angefochtenen Beschlüsse weiterhin wirksam sind. Das Berufungsverfahren ist vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf (I-6 U 241/05) anhängig. Eine mündliche Verhandlung hat noch nicht stattgefunden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung der METRO AG

20. Beteiligungsergebnis

Tsd. €	2005	2004
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	943.892	830.468
Erträge aus Beteiligungen	358.465	26.716
davon aus verbundenen Unternehmen	(357.210)	(23.425)
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-642.267	-28.563
Buchgewinne aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	53.739	-
davon Loyalty Partner GmbH	(45.700)	-
Buchverluste aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	-308	-
Buchverluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-130.679	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-211.751	-4.173
davon Metro Einzelhandel Holding GmbH	(-110.000)	-
davon Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG	(-91.625)	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	9.900	-
	380.991	824.448

In den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen sind Gewinnübernahmen aus den Vertriebslinien Metro Cash & Carry, Media Markt und Saturn, Kaufhof sowie den sonstigen Gesellschaften enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren überwiegend aus dem Immobilien-Bereich.

Die übernommenen Gewinne sowie die Beteiligungserträge beinhalten neben den operativen Ergebnissen auch Erträge aus der Auflösung von Rücklagen, die durch thesaurierte Gewinne aus Vorjahren unterlegt sind.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen resultieren in Höhe von 510.000 Tsd. € aus der Abschreibung auf Beteiligungen im Bereich Lebensmitteleinzelhandel.

Die im Zusammenhang mit dem Börsengang der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG entstandenen Buchverluste in Höhe von 130.679 Tsd. € beinhalten neben der Differenz aus Buchwerten und Erlösen der platzierten Anteile auch Nebenkosten des Börsengangs.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens resultieren aus der Berücksichtigung des zum Stichtag gegebenen niedrigeren beizulegenden Wertes. Hinsichtlich der mit Veräußerungsabsicht gehaltenen Anteile an der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG wurden neben dem Börsenkurs zum Stichtag auch erwartete Verkaufsspesen berücksichtigt.

Zuschreibungen zu Finanzanlagen wurden vorgenommen, soweit die Gründe für in Vorjahren durchgeführte Wertberichtigungen entfallen sind.

21. Finanzergebnis

Tsd. €	2005	2004
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159.252	165.551
davon aus verbundenen Unternehmen	(119.672)	(114.708)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	41.319	36.375
davon aus verbundenen Unternehmen	(38.928)	(32.809)
Andere Finanzerträge	10.755	11.235
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.242)	(842)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-282.911	-319.642
davon an verbundene Unternehmen	(-107.268)	(-125.536)
Andere Finanzaufwendungen	-27.772	-13.738
	-99.357	-120.219

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge resultieren wie schon im Vorjahr überwiegend aus dem Finanzverrechnungsverkehr mit Gesellschaften der METRO Group.

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit 31.820 Tsd. € im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem langfristigen Darlehen an die Asset Immobilienbeteiligungen GmbH entstanden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen resultieren mit 203.311 Tsd. € aus Zinsen aus dem laufenden Geldverkehr sowie mit 79.600 Tsd. € aus Zinsen auf langfristige Verbindlichkeiten.

Die Position „Andere Finanzaufwendungen“ beinhaltet hauptsächlich Provisionen.

22. Sonstige betriebliche Erträge

Tsd. €	2005	2004
Mieten	42.260	46.086
Verwaltungsleistungen für Tochterunternehmen	37.974	37.063
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.095	20.068
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	162	309
Übrige Erträge	2.938	3.493
	84.429	107.019

Die Mieten umfassen hauptsächlich durchlaufende Immobilienmieten.

Die Verwaltungsleistungen für Tochterunternehmen beinhalten weiterberechnete Leistungen der METRO AG an die Querschnittsgesellschaften und Vertriebslinien der METRO Group.

23. Personalaufwand

Tsd. €	2005	2004
Löhne und Gehälter	38.237	41.521
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.159	2.178
davon für Altersversorgung	(-8.391)	(-878)
	33.078	43.699

In 2005 wurde der in 2004 eingeführte Aktienprämienplan als langfristige Vergütungskomponente fortgeführt. Dieser Aktienprämienplan sieht für Führungskräfte (einschließlich Vorstand) die Zusage einer in Geld zahlbaren jährlichen Prämie vor, die nach Ablauf von drei Jahren, beginnend acht Wochen nach der jeweiligen Hauptversammlung der METRO AG (Stichtag), zur Zahlung fällig ist. Für die Optionen aus diesem Aktienprämienplan sowie aus dem in Vorjahren aufgelegten Aktienoptionsprogramm hat die METRO AG Sicherungsgeschäfte in Form des Erwerbs von Aktienoptionen abgeschlossen. Der Aufwand aus diesen Geschäften wird bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Tranchen linear verteilt. Er beträgt im Geschäftsjahr 2005 2.378 Tsd. € (Vorjahr 1.909 Tsd. €). Für einen ungesicherten Teil der Option aus 2003 wurde eine Rückstellung in Höhe von 277 Tsd. € (Vorjahr 167 Tsd. €) gebildet.

In den Löhnen und Gehältern sind Jahresschlusszahlungen und Rückstellungsbildungen für Sonderzahlungen in Höhe von 11.583 Tsd. € enthalten (Vorjahr 16.349 Tsd. €).

Der Rückgang der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthält einen Ertrag von 18.581 Tsd. € aus der Wertaufholung bei der Bewertung des Fondsvermögens einer Unterstützungseinrichtung zum Stichtagskurs.

24. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	2005	2004
Allgemeine Verwaltungskosten	49.354	45.212
Immobilienmieten	45.922	49.603
Gewährleistungsrisiken	23.100	-
Rechts- und sonstige Beratung	17.568	28.894
Dienstleistungen von Tochterunternehmen für die METRO AG	15.112	26.234
Weiterleitung von Synergievergütungen an Vertriebslinien	14.993	11.015
Prozessrisiken	12.001	1.468
Wertberichtigung auf sonstige Vermögensgegenstände	4.085	1.788
Übrige Positionen	19.509	23.762
	201.644	187.976

Für Risiken aus Gewährleistungen gegenüber Tochtergesellschaften sowie für Prozessrisiken wurde entsprechende Vorsorge betrieben.

Die Aufteilung des Honorars des Abschlussprüfers ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

Tsd. €	2005
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG	
Abschlussprüfung	620
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	118
Sonstige Leistungen	374
	1.112
PKF FASSELLT & PARTNER Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
Abschlussprüfung	1.237
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	445
Steuerberatungsleistungen	25
Sonstige Leistungen	1.370
	3.077

Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der METRO AG vereinbar sind.

25. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steueraufwendungen sind in dieser Position mit Steuererstattungen saldiert ausgewiesen.

26. Verwendung des Bilanzgewinns, Dividenden

Aus dem für das Geschäftsjahr 2004 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 355.961 Tsd. € wurden im Geschäftsjahr 2005 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 Dividenden in Höhe von 333.596 Tsd. € ausgeschüttet.

Zur Verwendung des Bilanzgewinns 2005 wird der Vorstand der METRO AG der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 337.475 Tsd. € eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,020 € je Stammaktie und 1,122 € je Vorzugsaktie, also insgesamt 333.596 Tsd. €, zu beschließen und den Restbetrag von 3.879 Tsd. € als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

In dem Bilanzgewinn 2005 von 337.475 Tsd. € ist ein Gewinnvortrag von 22.365 Tsd. € enthalten.

Sonstige Angaben

27. Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Jahres 2005, berechnet aus den vier Quartalen, betrug die Zahl der Mitarbeiter der METRO AG 297; davon 2 Arbeiter und 295 Angestellte. Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen wurden auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

28. Anteilsbesitz

Nach § 285 Satz 1 Nr. 11 und 11 a HGB verlangte Angaben sind in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes enthalten. Die besondere Aufstellung wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 39473) hinterlegt.

29. Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der METRO AG, Düsseldorf, ist in den Konzernabschluss der METRO AG einbezogen, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden ist. Der Konzernabschluss der METRO AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 39473) hinterlegt und im Bundesanzeiger bekannt gemacht werden. Die Bekanntmachung erfolgt mit Ausnahme der Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 HGB.

30. Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der METRO AG ist mit Schreiben vom 17. Februar 2006 und mit Schreiben vom 24. Februar 2006 das Bestehen von Beteiligungen nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt worden.

Der veröffentlichte Inhalt der Mitteilung vom 17. Februar 2006 lautet wie folgt:

„Die Franz Haniel & Cie. GmbH, Franz-Haniel-Platz 1, 47119 Duisburg, hat uns, der METRO AG, Schlüterstraße 1, 40235 Düsseldorf, mit Schreiben vom 17. Februar 2006 eine Mitteilung gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mit folgendem Inhalt übersandt:

„Hiermit teilen wir, die Franz Haniel & Cie. GmbH, Ihnen gemäß § 24 WpHG i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG für unser Tochterunternehmen, die Haniel Finance Deutschland GmbH, Franz-Haniel-Platz 1, 47119 Duisburg, mit, dass der Stimmrechtsanteil der Haniel Finance Deutschland GmbH an der METRO AG, Düsseldorf, am 13. Februar 2006 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % und 50 % überschritten hat und seither 55,62 % beträgt. Davon sind der Haniel Finance Deutschland GmbH 55,62 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 S. 1 WpHG zuzurechnen, wobei 39,51 % der Stimmrechte auch nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.“

Der zur unverzüglichen Veröffentlichung vorgesehene Inhalt der Mitteilung vom 24. Februar 2006 lautet:

„Freshfields Bruckhaus Deringer, Taunusanlage 11, 60329 Frankfurt am Main, hat uns, der METRO AG, Schlüterstraße 1, 40235 Düsseldorf, mit Schreiben vom 24. Februar 2006 im Namen und Auftrag nachfolgend aufgeführter Personen und Gesellschaften Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und teilweise auch gemäß § 41 Abs. 2 WpHG mit folgendem Inhalt übersandt:

„Von der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf, wurden Ihnen im eigenen Namen sowie im Namen und Auftrag der nachfolgend aufgeführten Personen bzw. Gesellschaften Mitteilungen nach §§ 21 f. WpHG und teilweise auch nach § 41 Abs. 2 WpHG gemacht, die hiermit, ohne dass sich an den mitteilungspflichtigen Beteiligungsverhältnissen der nachfolgend aufgeführten Personen und Gesellschaften in der Zwischenzeit eine Änderung ergeben hat, von uns, Freshfields Bruckhaus Deringer, Frankfurt, im Namen und Auftrag der nachfolgend aufgeführten Personen und Gesellschaften ergänzt werden und vollständig wie folgt lauten:

1. METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 22. Juli 1996 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Anschrift: Metro-Straße 1, 40235 Düsseldorf), am 22. Juli 1996, dem Tag der erstmaligen Zulassung der Aktien der METRO AG, Düsseldorf, zum amtlichen Handel, mehr als 5 %, 10 %, 25 % und 50 % der Stimmrechte und zwar zu diesem Zeitpunkt 67,16 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt die METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG unmittelbar 66,97 % der Stimmrechte, weitere 0,19 % der Stimmrechte waren ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 22. Juli 1996 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 20. November 1998 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen weiterhin mit, dass der Stimmrechtsanteil der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Anschrift: Metro-Straße 1, 40235 Düsseldorf), an der METRO AG, Düsseldorf, am 20. November 1998 die Schwelle von 50 % unterschritten und zu diesem Zeitpunkt 43,34 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt die METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG unmittelbar 43,20 % der Stimmrechte, weitere 0,14 % der Stimmrechte waren ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 20. November 1998 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Anschrift: Metro-Straße 1, 40235 Düsseldorf), an der METRO AG, Düsseldorf, hat am 28. Dezember 2000 unverändert mehr als 5 %, 10 % und 25 % der Stimmrechte und zwar zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen. Davon hielt die METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG unmittelbar 40,21 % der Stimmrechte, weitere 0,13 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) und weitere 5,49 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen weiterhin mit, dass der Stimmrechtsanteil der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Anschrift: Metro-Straße 1, 40235 Düsseldorf), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt die METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG unmittelbar 40,21 % der Stimmrechte, weitere 0,13 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) und weitere 16,27 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Anschrift: Metro-Straße 1, 40235 Düsseldorf), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt sie 39,39 % der Stimmrechte unmittelbar, 16,17 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG sowie weitere 0,13 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Anschrift: Metro-Straße 1, 40235 Düsseldorf), an der METRO AG, Düsseldorf, hat am 1. Juli 2004 unverändert mehr als 5 %, 10 %, 25 % und 50 % der Stimmrechte und zwar zu diesem Zeitpunkt 55,68 % der Stimmrechte betragen. Davon hielt sie 14,51 % der Stimmrechte unmittelbar. Weitere 41,17 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 25 % der Stimmrechte zuzüglich einer Einzelstimme zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon hält sie 14,51 % der Stimmrechte unmittelbar. Weitere 41,11 % der Stimmrechte sind ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen, wobei 25 % der Stimmrechte zuzüglich einer Einzelstimme zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

2. METRO Vermögensverwaltung GmbH

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 22. Juli 1996 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der METRO Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf (Anschrift: Metro-Straße 1, 40235 Düsseldorf), im Hinblick auf deren Eigenschaft als Komplementärin der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf, am 22. Juli 1996, dem Tag der erstmaligen Zulassung der Aktien der METRO AG, Düsseldorf, zum amtlichen Handel, mehr als 5 %, 10 %, 25 % und 50 % der Stimmrechte und zwar zu diesem Zeitpunkt 67,16 % der Stimmrechte betragen hat. Davon waren der METRO Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf, 67,16 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 22. Juli 1996 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 20. November 1998 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen weiterhin mit, dass der Stimmrechtsanteil der METRO Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf (Anschrift: Metro-Straße 1, 40235 Düsseldorf), im Hinblick auf deren Eigenschaft als Komplementärin der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf, an der METRO AG, Düsseldorf, am 20. November 1998 die Schwelle von 50 % unterschritten und zu diesem Zeitpunkt 43,34 % der Stimmrechte betragen hat. Davon waren der METRO Vermögensverwaltung GmbH 43,34 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 20. November 1998 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der METRO Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf (Anschrift: Metro-Straße 1, 40235 Düsseldorf), im Hinblick auf deren Eigenschaft als Komplementärin der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf, an der METRO AG, Düsseldorf, hat am 28. Dezember 2000 mehr als 5 %, 10 % und 25 % der Stimmrechte und zwar zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen. Davon waren der METRO Vermögensverwaltung GmbH 45,83 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zuzurechnen, wobei

ihr 40,34 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet wurden.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen weiterhin mit, dass der Stimmrechtsanteil der METRO Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf (Anschrift: Metro-Straße 1, 40235 Düsseldorf), im Hinblick auf deren Eigenschaft als Komplementärin der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf, an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon waren der METRO Vermögensverwaltung GmbH 56,61 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen, wobei ihr 40,34 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen waren.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der METRO Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf (Anschrift: Metro-Straße 1, 40235 Düsseldorf), im Hinblick auf deren Eigenschaft als Komplementärin der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf, an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % der Stimmrechte betragen hat. Davon waren ihr 55,68 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen, wobei ihr 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der METRO Vermögensverwaltung GmbH, im Hinblick auf deren Eigenschaft als Komplementärin der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon sind ihr 55,62 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

3. METRO Holding GmbH

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 22. Juli 1996 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der METRO Holding AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstr. 4, 6341 Baar/Schweiz), am 22. Juli 1996, dem Tag der erstmaligen Zulassung der Aktien der METRO AG, Düsseldorf, zum amtlichen Handel, mehr als 5 %, 10 %, 25 % und 50 % der Stimmrechte und zwar zu diesem Zeitpunkt 67,16 % der Stimmrechte betragen hat. Davon waren der METRO Holding AG, Baar/Schweiz, 67,16 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 22. Juli 1996 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Weiterhin teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der METRO Holding AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstr. 4, 6341 Baar/Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 20. November 1998 unverändert mehr als 5 %, 10 %, 25 % und 50 % betrug und zu diesem Zeitpunkt 53,44 % der Stimmrechte betragen hat. Davon waren der METRO Holding AG 53,44 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 20. November 1998 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 13. Oktober 2000 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen zudem mit, dass der Stimmrechtsanteil der METRO Holding AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstr. 4, 6341 Baar/Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 13. Oktober 2000 die Schwellen von 50 % und 25 % der Stimmrechte unterschritten und zu diesem Zeitpunkt 16,18 % der Stimmrechte betragen hat. Davon waren der METRO Holding AG 16,18 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 13. Oktober 2000 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Ferner teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der METRO Holding AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstr. 4, 6341 Baar/Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 unverändert mehr als 5 % und 10 % der Stimmrechte und zwar 10,79 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden der METRO Holding AG 10,79 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet.

Darüber hinaus teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) mit, dass der Stimmrechtsanteil der METRO Holding AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstr. 4, 6341 Baar/Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwellen von 10 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und seither unverändert 0 % beträgt.

4. Ligapart AG

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 20. November 1998 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der Ligapart AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstr. 4, 6341 Baar/Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 20. November 1998 die Schwellen von 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 10,10 % betragen hat. Davon hielt die Ligapart AG 10,10 % der Stimmrechte unmittelbar.

Ferner teilen wir Ihnen mit, dass Stimmrechtsanteil der Ligapart AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstr. 4, 6341 Baar/Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 unverändert mehr als 5 % und 10 % der Stimmrechte und zwar zu diesem Zeitpunkt 10,79 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt die Ligapart AG 10,79 % der Stimmrechte unmittelbar.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 9. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen überdies mit, dass der Stimmrechtsanteil der Ligapart AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstr. 4, 6341 Baar/Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 9. Mai 2001 die Schwellen von 10 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und seither 0 % beträgt.

5. 1. HSB Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der 1. HSB Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG, Schönefeld-Waltersdorf (Anschrift: Am Pechpfehl 1b, 12529 Schönefeld-Waltersdorf), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. Juli 2004 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % und 50 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 55,68 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt die 1. HSB Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG 25 % der Stimmrechte zuzüglich einer Einzelstimme unmittelbar und weitere 30,68 % der Stimmrechte waren ihr gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der 1. HSB Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG, Schönefeld-Waltersdorf, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon hält sie unverändert 25 % der Stimmrechte zuzüglich einer Einzelstimme unmittelbar und weitere 30,62 % der Stimmrechte sind ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

6. 1. HSB Verwaltung GmbH

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der 1. HSB Verwaltung GmbH, Schönefeld-Waltersdorf (Anschrift Am Pechpfehl 1b, 12529 Schönefeld-Waltersdorf), im Hinblick auf deren Eigenschaft als Komplementärin der 1. HSB Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG, Schönefeld-Waltersdorf, an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. Juli 2004 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % und 50 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 55,68 % der Stimmrechte betragen hat. Davon waren ihr 55,68 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen, wobei ihr 25 % der Stimmrechte zuzüglich einer Einzelstimme zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der 1. HSB Verwaltung GmbH, Schönefeld-Waltersdorf, im Hinblick auf deren Eigenschaft als Komplementärin der 1. HSB Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG, Schönefeld-Waltersdorf, an der METRO AG, Düsseldorf, unverändert 55,62 % der Stimmrechte. Davon sind ihr unverändert 55,62 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen, wobei ihr 25 % der Stimmrechte zuzüglich einer Einzelstimme zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

7. Haniel Finance B.V.

Weiterhin teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) mit, dass der Stimmrechtsanteil der Haniel Finance B.V., Venlo/Niederlande (Anschrift: Hakkestraat 23A, 5916 PX Venlo, Niederlande), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt die Haniel Finance B.V. unmittelbar 5,39 % der Stimmrechte und weitere 40,43 % der Stimmrechte waren ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der Haniel Finance B.V., Venlo/Niederlande (Anschrift: Hakkestraat 23A, 5916 PX Venlo, Niederlande), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt die Haniel Finance B.V. unmittelbar 5,39 % der Stimmrechte und weitere 51,22 % der Stimmrechte waren ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der Haniel Finance B.V., Venlo/Niederlande (Anschrift: Hakkesstraat 23A, 5916 PX Venlo, Niederlande), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % betragen hat. Davon hielt sie 5,39 % der Stimmrechte unmittelbar und weitere 50,29 % der Stimmrechte waren ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil Haniel Finance B.V., Venlo/Niederlande, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon hält sie 5,39 % der Stimmrechte unmittelbar und weitere 50,23 % der Stimmrechte sind ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

8. Franz Haniel & Cie. GmbH

Weiterhin teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) mit, dass der Stimmrechtsanteil der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (Anschrift: Franz-Haniel-Platz 1, 47119 Duisburg), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden der Franz Haniel & Cie. GmbH 45,83 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet, wobei ihr 5,39 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zuzurechnen waren.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (Anschrift: Franz-Haniel-Platz 1, 47119 Duisburg), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon waren der Franz Haniel & Cie. GmbH 56,61 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen, wobei ihr 5,39 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen waren.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen überdies mit, dass der Stimmrechtsanteil der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (Anschrift: Franz-Haniel-Platz 1, 47119 Duisburg), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % betragen hat. Davon wurden ihr 55,68 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei ihr 44,91 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon sind ihr 55,62 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen, wobei ihr 44,91 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

9. Beisheim Holding GmbH

Des Weiteren teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) mit, dass der Stimmrechtsanteil der Beisheim Holding GmbH, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstraße 4, 6341 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden der Beisheim Holding GmbH 45,83 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der Beisheim Holding GmbH, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstraße 4, 6341 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt die Beisheim Holding GmbH 5,39 % der Stimmrechte unmittelbar und weitere 51,22 % der Stimmrechte waren ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen überdies mit, dass der Stimmrechtsanteil der Beisheim Holding GmbH, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstraße 4, 6341 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt sie 5,29 % der Stimmrechte unmittelbar und weitere 50,40 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der Beisheim Holding GmbH, Baar Schweiz, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon hält sie 5,29 % der Stimmrechte unmittelbar und weitere 50,34 % der Stimmrechte sind ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

10. Prof. Otto Beisheim Stiftung

Darüber hinaus teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) mit, dass der Stimmrechtsanteil der Prof. Otto-Beisheim-Stiftung, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstraße 4, 6341 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden der Prof. Otto Beisheim Stiftung 45,83 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der Prof. Otto-Beisheim-Stiftung, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstraße 4, 6341 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon waren der Prof. Otto Beisheim Stiftung 5,39 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 2

WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) und weitere 51,22% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen überdies mit, dass der Stimmrechtsanteil der Prof. Otto-Beisheim-Stiftung, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstraße 4, 6341 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihr 5,29% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 50,40 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der Prof. Otto-Beisheim-Stiftung, Baar/Schweiz, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon werden ihr 5,29 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 50,34 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

11. Suprapart AG

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der Suprapart AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Mühlegasse 36, 6340 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden der Suprapart AG 45,83 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der Suprapart AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Mühlegasse 36, 6340 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt die Suprapart AG 5,39 % der Stimmrechte unmittelbar und weitere 51,22 % waren ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen überdies mit, dass der Stimmrechtsanteil der Suprapart AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Mühlegasse 36, 6340 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt sie 5,39 % der Stimmrechte unmittelbar und weitere 50,29 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der Suprapart AG, Baar/Schweiz, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon hält sie 5,39 % der Stimmrechte unmittelbar und weitere 50,23 % sind ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

12. Supra Holding AG

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der Supra Holding AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Mühlegasse 36, 6340 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden der Supra Holding AG 45,83% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der Supra Holding AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Mühlegasse 36, 6340 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon waren der Supra Holding AG 5,39 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) und weitere 51,22 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen überdies mit, dass der Stimmrechtsanteil der Supra Holding AG, Baar/Schweiz (Anschrift: Mühlegasse 36, 6340 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihr 5,39 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 50,29% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der Supra Holding AG, Baar/Schweiz, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon werden ihr 5,39 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 50,23 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

13. Baluba Investment S.A.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der Baluba Investment S.A., Panama (Anschrift: c/o Arosemena Noriega & Contreras, Elvira Mendez Street No. 10, Banco do Brasil Building, City of Panama, Republic of Panama), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihr 45,83 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 gültigen Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der Baluba Investment S.A., Panama (Anschrift: c/o Arosemena Noriega & Contreras, Elvira Mendez Street No. 10, Banco do Brasil Building, City of Panama, Republic of Panama), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50 % überschritten und

zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden der Baluba Investment S.A. 5,39 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) und weitere 51,22 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zugerechnet.

Des Weiteren teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 19. Juli 2001 geltenden Fassung) mit, dass der Stimmrechtsanteil der Baluba Investment S.A., Panama (Anschrift: c/o Arosemena Noriega & Contreras, Elvira Mendez Street No. 10, Banco do Brasil Building, City of Panama, Republic of Panama), an der METRO AG, Düsseldorf, am 19. Juli 2001 die Schwellen von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und seit diesem Zeitpunkt unverändert 0 % der Stimmrechte beträgt.

14. Baluba Investment Ltd.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 19. Juli 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der Baluba Investment Ltd., St. Peter Port/Guernsey (Anschrift: Granary House, The Grange, St. Peter Port, Guernsey, GY1 2QQ, Guernsey), an der METRO AG, Düsseldorf, am 19. Juli 2001 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % und 50 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden der Baluba Investment Ltd. 5,39 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 19. Juli 2001 geltenden Fassung) und weitere 51,22 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 19. Juli 2001 geltenden Fassung) zugerechnet.

Ferner teilen wir Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Baluba Investment Ltd., St. Peter Port/Guernsey (Anschrift: Granary House, The Grange, St. Peter Port, Guernsey, GY1 2QQ, Guernsey), an der METRO AG, Düsseldorf, zum 1. April 2002 55,68 % der Stimmrechte betrug. Davon wurden der Baluba Investment Ltd. 5,39 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 50,29 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der Baluba Investment Ltd., St. Peter Port/Guernsey, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon werden der Baluba Investment Ltd. 5,39 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 50,23 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

15. Supra Trust (vormals WEKA Trust)

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der CorTrust Reg. als Trustee des WEKA Trust, Vaduz/Liechtenstein (Anschrift: Pflugstr. 10, FL 9490 Vaduz/Liechtenstein), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihr 45,83 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der CorTrust Reg. als Trustee des WEKA Trust, Vaduz/Liechtenstein (Anschrift: Pflugstr. 10, FL 9490 Vaduz/Liechtenstein), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon waren ihr 5,39 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) und weitere 51,22 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen überdies mit, dass der Stimmrechtsanteil der CorTrust Reg. als Trustee des WEKA Trust, Vaduz/Liechtenstein (Anschrift: Pflugstr. 10, FL 9490 Vaduz/Liechtenstein), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihr 5,39 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 50,29 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen weiterhin mit, dass der Stimmrechtsanteil der CorTrust Reg. als Trustee des WEKA Trust, Vaduz/Liechtenstein (Anschrift: Pflugstr. 10, FL 9490 Vaduz/Liechtenstein), am 1. Januar 2005 die Schwellen von 50 %, 25 %, 10 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und seither 0 % beträgt.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der R&H Trust Co. (Guernsey) Ltd. als Trustee des Supra Trust, St. Peter Port/Guernsey (Anschrift: Granary House, The Grange, St. Peter Port, Guernsey GY1 2QQ, Guernsey), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. Januar 2005 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % und 50 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 55,68 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihr 5,39 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 50,29 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der R&H Trust Co. (Guernsey) Ltd. als Trustee des Supra Trust, St. Peter Port/Guernsey, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon werden ihm 5,39 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 50,23 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet.

16. O.B. Betriebs GmbH

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der O.B. Betriebs-GmbH, München (Anschrift: Helene-Wessel-Bogen 39, 80939 München), an der METRO AG, Düsseldorf, am 14. Februar 2002 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % und 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 55,79 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt sie 0,06 % der Stimmrechte unmittelbar. Die weiteren 55,73 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei ihr 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der O.B. Betriebs-GmbH, München (Anschrift: Helene-Wessel-Bogen 39, 80939 München), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68% betragen hat. Davon hielt sie 0,06 % der Stimmrechte unmittelbar. Die weiteren 55,62 % der Stimmrechte waren ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen, wobei ihr 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der O.B. Betriebs-GmbH, München, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon werden ihr 55,62 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei ihr 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

17. O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Anschrift: Mörsenbroicher Weg 200, 40470 Düsseldorf), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83% der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt sie 0,06 % der Stimmrechte unmittelbar und weitere 45,77 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Anschrift: Mörsenbroicher Weg 200, 40470 Düsseldorf), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt sie 0,06% der Stimmrechte unmittelbar und weitere 56,55 % der Stimmrechte waren ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen überdies mit, dass der Stimmrechtsanteil der O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Anschrift: Mörsenbroicher Weg 200, 40470 Düsseldorf), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % betragen hat. Davon wurden ihr 0,06% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die weiteren 55,62 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon werden ihr 55,62 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

18. O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH, Düsseldorf (Anschrift: Mörsenbroicher Weg 200, 40470 Düsseldorf), im Hinblick auf ihre Eigenschaft als Komplementärin der O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihr 0,06 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) und weitere 45,77 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH, Düsseldorf (Anschrift: Mörsenbroicher Weg 200, 40470 Düsseldorf), im Hinblick auf ihre Eigenschaft als Komplementärin der O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihr 0,06 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) und weitere 56,55 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen überdies mit, dass der Stimmrechtsanteil der O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH, Düsseldorf (Anschrift: Mörsenbroicher Weg 200, 40470 Düsseldorf), im Hinblick auf ihre Eigenschaft als Komplementärin der O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % betragen hat. Davon wurden ihr 0,06 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die weiteren 55,62 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH, Düsseldorf, im Hinblick auf ihre Eigenschaft als Komplementärin der O.B.V. Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon werden ihr 55,62 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

19. Prof. Dr. Otto Beisheim

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil des Prof. Dr. Otto Beisheim, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstr. 4, 6341 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihm 0,06 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) und weitere 45,77 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil des Prof. Dr. Otto Beisheim, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstr. 4, 6341 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihm 0,06 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) und weitere 56,55 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen weiterhin mit, dass der Stimmrechtsanteil des Prof. Dr. Otto Beisheim, Baar/Schweiz (Anschrift: Neuhofstr. 4, 6341 Baar, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % betragen hat. Davon wurden ihm 0,06 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die weiteren 55,62 % der Stimmrechte wurden ihm nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil des Prof. Dr. Otto Beisheim, Baar/Schweiz, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon werden ihm 55,62 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

20. BVG Beteiligungs- und Vermögensverwaltung GmbH

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der BVG Beteiligungs- und Vermögensverwaltung GmbH, Essen (Anschrift: Huyssenallee 44, 45128 Essen), an der METRO AG, Düsseldorf, am 14. Februar 2002 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % und 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 55,79 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihr 0,03 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet. Die weiteren 55,76 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der BVG Beteiligungs- und Vermögensverwaltung GmbH, Essen (Anschrift: Huyssenallee 44, 45128 Essen), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % betragen hat. Davon wurden ihr 0,03 % der Stimmrechte nach

§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet. Die weiteren 55,65 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der BVG Beteiligungs- und Vermögensverwaltung GmbH, Essen, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon werden ihr 0,03 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet. Die weiteren 55,59 % der Stimmrechte werden ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

21. Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der Gebrüder Schmidt GmbH & Co. KG, Essen (Anschrift: Huyssenallee 44, 45128 Essen), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt sie 0,03 % der Stimmrechte unmittelbar und weitere 45,79 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der Gebrüder Schmidt GmbH & Co. KG, Essen (Anschrift: Huyssenallee 44, 45128 Essen), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon hielt sie 0,03 % der Stimmrechte unmittelbar und weitere 56,58 % der Stimmrechte waren ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen überdies mit, dass der Stimmrechtsanteil der Gebrüder Schmidt GmbH & Co. KG, Essen (Anschrift: Huyssenallee 44, 45128 Essen), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % betragen hat. Davon hielt sie 0,03 % der Stimmrechte unmittelbar. Die weiteren 55,65 % der Stimmrechte waren ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der Gebrüder Schmidt GmbH & Co. KG, Essen, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon hält sie 0,03 % der Stimmrechte unmittelbar. Die weiteren 55,59 % der Stimmrechte sind ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

22. Gebr. Schmidt Verwaltungsgesellschaft mbH

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der Gebr. Schmidt Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen (Anschrift: Huyssen-

allee 44, 45128 Essen), in ihrer Eigenschaft als Komplementärin der Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG, Essen, an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihr 0,03 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) und weitere 45,79 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil der Gebr. Schmidt Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen (Anschrift: Huysenallee 44, 45128 Essen), in ihrer Eigenschaft als Komplementärin der Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG, Essen, an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihr 0,03 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) und weitere 56,58 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen überdies mit, dass der Stimmrechtsanteil der Gebr. Schmidt Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen (Anschrift: Huysenallee 44, 45128 Essen), in ihrer Eigenschaft als Komplementärin der Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG, Essen, an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68 % betragen hat. Davon wurden ihr 0,03 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die weiteren 55,65 % der Stimmrechte wurden ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil der Gebr. Schmidt Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, in ihrer Eigenschaft als Komplementärin der Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG, Essen, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon werden ihr 0,03 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die weiteren 55,59 % der Stimmrechte werden ihr nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

23. Dr. Michael Schmidt-Ruthenbeck

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil von Dr. Michael Schmidt-Ruthenbeck, Zürich/Schweiz (Anschrift: Gartenstr. 33, 8002 Zürich, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 28. Dezember 2000 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten und zu diesem Zeitpunkt 45,83 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihm 0,03 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) und weitere 45,79 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 28. Dezember 2000 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) teilen wir Ihnen ferner mit, dass der Stimmrechtsanteil von Dr. Michael Schmidt-Ruthenbeck, Zürich/Schweiz (Anschrift: Gartenstr. 33, 8002 Zürich, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 23. Mai 2001 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten und zu diesem Zeitpunkt 56,61 % der Stimmrechte betragen hat. Davon wurden ihm 0,03 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) und weitere 56,58 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG (in der am 23. Mai 2001 geltenden Fassung) zugerechnet.

Gemäß § 41 Abs. 2 WpHG teilen wir Ihnen überdies mit, dass der Stimmrechtsanteil von Dr. Michael Schmidt-Ruthenbeck, Zürich/Schweiz (Anschrift: Gartenstr. 33, 8002 Zürich, Schweiz), an der METRO AG, Düsseldorf, am 1. April 2002 55,68% betragen hat. Davon wurden ihm 0,03 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die weiteren 55,65 % der Stimmrechte wurden ihm nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 39,51% der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden.

Am heutigen Tag, dem 24. Februar 2006, beträgt der Stimmrechtsanteil von Dr. Michael Schmidt-Ruthenbeck, Zürich/Schweiz, an der METRO AG, Düsseldorf, 55,62 % der Stimmrechte. Davon werden ihm 0,03 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die weiteren 55,59 % der Stimmrechte werden ihm nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei 39,51 % der Stimmrechte zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Wir weisen darauf hin, dass soweit die zu den jeweiligen Zurechnungstatbeständen genannten Prozentsätze addiert nicht oder mehr als den jeweils genannten Gesamtstimmrechtsanteil ergeben, dies ausschließlich darauf beruht, dass auf zwei Nachkommastellen kaufmännisch gerundet wurde.“

31. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder

Vergütung im Geschäftsjahr 2005

Die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands beläuft sich im Geschäftsjahr 2005 auf 8,5 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €).

Davon entfallen 3.200 Tsd. € auf die feste Vergütung, 4.251 Tsd. € auf die variable, erfolgsbezogene Vergütung und 947 Tsd. € auf die im Geschäftsjahr 2005 gewährten Ansprüche auf Aktienprämien (variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung). 85 Tsd. € entfallen auf sonstige Vergütungen (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung von Dienstwagen).

Die Höhe der variablen, erfolgsbezogenen Vergütung ergibt sich zum überwiegenden Teil aus EVA-basierten Vergütungsansprüchen, deren vollständige Auszahlung aufgrund der Bonusbanksystematik von den EVA-Faktoren in den kommenden Jahren abhängig ist. Ansprüche auf Aktienprämien sind mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung angegeben. Die Auszahlung der Prämien hängt von den beschriebenen Bedingungen des Aktienprämienplans ab.

Für Rechte aus Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung hat die Gesellschaft Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit

Frühere Mitglieder der Vorstände der METRO AG und der auf die METRO AG verschmolzenen Gesellschaften sowie deren Hinterbliebene erhielten 3.581 Tsd. €; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 40.889 Tsd. € bei der METRO AG.

Für aktive Mitglieder des Vorstands der METRO AG wurden in Erfüllung von in der Vergangenheit zugesagten Regelungen 2,3 Mio. € aufgewendet. Neuzusagen auf Versorgungsleistungen wurden nicht mehr gegeben.

Die Vergütung des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2005 beträgt 1,6 Mio. € netto. Davon entfallen 0,9 Mio. € auf die feste Vergütung und 0,7 Mio. € auf die erfolgsabhängige Vergütung, die nach Ablauf der Hauptversammlung der METRO AG am 18. Mai 2006 fällig wird.

32. Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Besitz von Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente eines einzelnen Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglieds zum 31. Dezember 2005 war weder direkt noch indirekt größer als ein Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder lag zum Stichtag unter einem Prozent.

33. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG haben im Dezember 2005 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite www.metrogroup.de dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist im Corporate Governance Bericht vollständig wiedergegeben.

Organe der METRO AG und deren Mandate

Mitglieder des Aufsichtsrats

Prof. Dr. Theo Siegert (Vorsitzender)

bis 4.2.2006

Vorsitzender des Vorstands

der Franz Haniel & Cie. GmbH, bis 31.12.2005

a) Celesio AG (Vorsitzender)

ERGO Versicherungsgruppe AG

Takkt AG, seit 3.5.2005

b) Keine

Dr. Eckhard Cordes (Vorsitzender)

seit 5.2.2006, seit 20.2.2006 Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands

der Franz Haniel & Cie. GmbH, seit 1.1.2006

a) Rheinmetall Aktiengesellschaft

b) FIEGE Holding Stiftung & Co. KG –

Aufsichtsrat, seit 5.2.2006

Dr. Wulf H. Bernotat

Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG

a) Allianz AG

E.ON Energie AG (Vorsitzender)

E.ON Ruhrgas AG (Vorsitzender)

RAG AG (Vorsitzender)

b) E.ON US Investments Corp., Delaware (OH), USA –

Board of Directors (Chairman)

E.ON Nordic AB, Malmö, Schweden –

Board of Directors (Chairman)

E.ON UK plc, Coventry, Großbritannien –

Board of Directors (Chairman)

E.ON Sverige AB, Malmö, Schweden (vormals

Sydskraft AB, Malmö, Schweden) –

Board of Directors (Chairman)

Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus Brockhoff

Honorarprofessor für Unternehmenspolitik der

Wissenschaftlichen Hochschule für

Unternehmensführung – Otto-Beisheim-Hochschule –

a) Steuler Industrierwerke GmbH (Vorsitzender)

b) Bucerius/WHU MLB gGmbH –

Aufsichtsrat, seit Januar 2006

Norddeutsche Private Equity GmbH – Beirat

Klaus Bruns (stellv. Vorsitzender)

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der METRO AG

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

der Kaufhof Warenhaus AG

a) Tourismus & Marketing Oberhausen GmbH

b) Keine

Volker Claus

bis 31.8.2005

Selbstständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

a) Keine

b) Gebr. Schmidt Verwaltungsgesellschaft mbH –

Beirat, bis 29.4.2005

Ulrich Dalibor

Bundesfachgruppenleiter Einzelhandel

der Gewerkschaft Ver.di

a) Kaufhof Warenhaus AG

b) Keine

Prof. Dr. Dr. h. c. Erich Greipl

Geschäftsführer der Metro

Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG

a) Duales System Deutschland AG (Vorsitzender)

Kaufhof Warenhaus AG

Metro Großhandels-gesellschaft mbH

Real Holding GmbH

b) BBE Unternehmensberatung GmbH – Verwaltungsrat

KGG Kreditgarantiegemeinschaft Handel

in Bayern GmbH – Verwaltungsrat (Vorsitzender)

Beisheim Holding Schweiz AG, Baar, Schweiz –

Verwaltungsrat (Präsident)

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Marliese Grewenig

bis 24.11.2005

Vorsitzende des Konzern- und Gesamtbetriebsrats der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte AG

- a) Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte AG (stellv. Vorsitzende)
Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG (stellv. Vorsitzende), seit 30.11.2005
- b) Keine

Jürgen Hennig

Abteilungsleiter bei der Metro Großhandelsgesellschaft mbH

- a) Keine
- b) Keine

Anja Kiehne-Neuberg

Bereichsleiterin Personal- und Organisationsentwicklung der Kaufhof Warenhaus AG

- a) Keine
- b) Keine

Werner Klockhaus

Stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der METRO AG

Stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Real SB-Warenhaus GmbH

- a) Keine
- b) Keine

Peter Küpfer

seit 9.9.2005

Selbstständiger Unternehmensberater

- a) Keine
- b) Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG – Beirat, seit 7.2.2006
Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat (Vizepräsident)
Brändle, Missura & Partner Informatik AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat
Holcim AG, Jona, Schweiz – Verwaltungsrat
Karl Steiner AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat
LB (Swiss) Privatbank AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat

PSW Holding AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat

Pilatus Flugzeugwerke AG, Stans, Schweiz –

Verwaltungsrat (Präsident)

UFJ Bank (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz –

Verwaltungsrat

Supra Holding AG, Baar, Schweiz –

Verwaltungsrat, seit 29.6.2005

Suprapart AG, Baar, Schweiz –

Verwaltungsrat, seit 29.6.2005

Valora Holding AG, Bern, Schweiz – Verwaltungsrat

Rainer Kuschewski

seit 1.1.2005

Gewerkschaftssekretär Ver.di Bundesverwaltung

- a) Real Holding GmbH
- b) Keine

Dr. Klaus Mangold

Executive Advisor to the Chairman of DaimlerChrysler AG

- a) Jenoptik AG
Leipziger Messe GmbH
- b) Rothschild GmbH – Beirat (Vorsitzender)
Chubb Corporation, Warren (NJ), USA – Board of Directors
Magna International Inc., Toronto, Kanada – Board of Directors

Marianne Meister

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Metro Großhandelsgesellschaft mbH

- a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH (stellv. Vorsitzende)
- b) Keine

Dr. rer. pol. Klaus von Menges

Selbstständiger Kaufmann und Landwirt

- a) DEG Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH
MAN Ferrostaal AG
- b) Keine

Dr. e. h. Dipl.-Ing. Bernd Pischetsrieder

Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen AG

- a) Audi AG (Vorsitzender)
Dresdner Bank AG
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
- b) Scania AB, Södertälje, Schweden –
Board of Directors (Chairman)
SEAT S.A., Barcelona, Spanien –
Consejo de Administración
Tetra-Laval Group, Pully, Schweiz –
Board of Directors

Sylvia Raddatz

Kfm. Angestellte, Real SB-Warenhaus GmbH,
Sparte Extra-Verbrauchermärkte

- a) Keine
- b) Extra Verbrauchermärkte Management GmbH –
Beirat (stellv. Vorsitzende)

Renate Rohde-Werner

Einzelhandelskauffrau, Kaufhof Warenhaus AG

- a) Keine
- b) Keine

Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Münchener
Rückversicherungs-Gesellschaft

- a) Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG
(stellv. Vorsitzender), bis 28.11.2005
Deutsche Telekom AG
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft (Vorsitzender)
- b) UnitCredit S.p.A., Genua, Italien –
Verwaltungsrat, seit 11.1.2006

Dr. Manfred Schneider

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG

- a) Allianz AG
Bayer AG (Vorsitzender)
DaimlerChrysler AG
Linde AG (Vorsitzender)
RWE AG
TUI AG
- b) Keine

Peter Stieger

seit 4.1.2006

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der Real SB-Warenhaus GmbH

- a) Real Holding GmbH (stellv. Vorsitzender)
- b) Keine

Ausschüsse des Aufsichtsrats und deren Besetzung**Aufsichtsratspräsidium**

Prof. Dr. Theo Siegert (Vorsitzender), bis 4.2.2006

Dr. Eckhard Cordes (Vorsitzender), seit 20.2.2006

Klaus Bruns (stellv. Vorsitzender)

Werner Klockhaus

Dr. Manfred Schneider

Personal- und Nominierungsausschuss

Prof. Dr. Theo Siegert (Vorsitzender), bis 4.2.2006

Dr. Eckhard Cordes (Vorsitzender), seit 20.2.2006

Klaus Bruns (stellv. Vorsitzender)

Werner Klockhaus

Dr. Manfred Schneider

Bilanz- und Prüfungsausschuss

Prof. Dr. Theo Siegert (Vorsitzender), bis 4.2.2006

Dr. Eckhard Cordes (Vorsitzender), seit 20.2.2006

Klaus Bruns (stellv. Vorsitzender)

Volker Claus, bis 31.8.2005

Ulrich Dalibor

Prof. Dr. Dr. h. c. Erich Greipl, seit 27.10.2005

Anja Kiehne-Neuberg, seit 17.3.2005

Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG

Prof. Dr. Theo Siegert (Vorsitzender), bis 4.2.2006

Dr. Eckhard Cordes (Vorsitzender), seit 20.2.2006

Klaus Bruns (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Dr. h. c. Erich Greipl

Werner Klockhaus

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Mitglieder des Vorstands

Dr. Hans-Joachim Körber (Vorsitzender)

- a) Bertelsmann AG
Kaufhof Warenhaus AG (Vorsitzender)
Real Holding GmbH
- b) Loyalty Partner GmbH – Aufsichtsrat, bis 29.1.2006
LP Holding GmbH – Aufsichtsrat, seit 13.2.2006
Skandinaviska Enskilda Banken AB, Stockholm,
Schweden – Board of Directors

Stefan Feuerstein

- a) Dinea Gastronomie GmbH (Vorsitzender)
Real Holding GmbH (Vorsitzender)
- b) Extra Verbrauchermärkte Management GmbH –
Beirat (Vorsitzender)
GNX GlobalNetXchange, LLC, San Francisco (CA),
USA – Board, bis 18.10.2005
MGP METRO Group Account Processing
International AG, Baar, Schweiz (vormals Metro
SB-Handels AG, Baar, Schweiz) –
Verwaltungsrat (Präsident), bis 14.9.2005

Zygmunt Mierdorf (Arbeitsdirektor)

- a) Adler Modemärkte GmbH (Vorsitzender)
Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte AG
(Vorsitzender, bis 7.12.2005; seitdem einfaches Mitglied)
Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG,
seit 29.11.2005
Real Holding GmbH

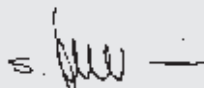
- b) METRO Group Asset Management GmbH & Co. KG –
Gesellschafterausschuss (Vorsitzender)
MGP METRO Group Account Processing
International AG, Baar, Schweiz – Verwaltungsrat
(Präsident), seit 14.9.2005
Wagner International AG, Altstätten, Schweiz –
Verwaltungsrat
Tertia Handelsbeteiligungsgesellschaft mbH –
Aufsichtsrat (Vorsitzender)

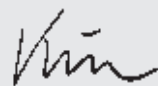

Thomas Unger

- a) Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte AG,
seit 28.11.2005
Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG,
seit 29.11.2005
Real Holding GmbH
- b) Assevermag AG, Baar, Schweiz –
Verwaltungsrat (Präsident)
Metro Capital B.V., Venlo, Niederlande –
Raad van Commissarissen
Metro Euro Finance B.V., Venlo, Niederlande –
Raad van Commissarissen
Metro Finance B.V., Venlo, Niederlande –
Raad van Commissarissen
Metro International AG, Baar, Schweiz –
Verwaltungsrat (Präsident)
Metro International Finance B.V., Venlo, Niederlande –
Raad van Commissarissen
Metro Reinsurance B.V., Amsterdam, Niederlande –
Raad van Commissarissen

Düsseldorf, 27. Februar 2006

DER VORSTAND


Feuerstein


Dr. Körber

Mierdorf


Unger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der METRO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Duisburg, den 27. Februar 2006

PKF FASSET & PARTNER
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kußmann
Wirtschaftsprüfer

Köln, den 27. Februar 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller-Kemler
Wirtschaftsprüfer

Siemes
Wirtschaftsprüfer

Dr. Böttcher
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Überwachung der Geschäftsführung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der METRO AG nahm im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung der METRO AG und des Konzerns (zusammen im Folgenden auch „METRO Group“) im Geschäftsjahr 2005 regelmäßig beraten und hat die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen eingebunden, die für die METRO AG oder den Konzern von maßgeblicher Bedeutung waren.

Die Tätigkeit des Aufsichtsrats war insbesondere auf die mündlichen und schriftlichen Berichte gestützt, die der Vorstand innerhalb und außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erstattet hat. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Entwicklungen der METRO Group. Die Berichterstattung umfasste insbesondere die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, die internationale Expansion, maßgebliche Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen, die Rentabilität, die laufende Geschäftsentwicklung einschließlich der Lage der METRO Group, das Risikomanagement und Geschäfte von erheblicher Bedeutung für die Rentabilität und Liquidität der METRO Group. Die Berichte wurden regelmäßig und unter Beachtung der Erfordernisse des § 90 Abs. 2 AktG erstattet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden vom Vorstand unter Angabe von Gründen jeweils erläutert. Sämtliche Angelegenheiten, die dem Aufsichtsrat vom Vorstand entsprechend der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und der Geschäftsordnung des Vorstands als zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt wurden, wurden vom Aufsichtsrat beschlossen. Die wesentlichen zustimmungspflichtigen Angelegenheiten waren der Börsengang der Vertriebslinie Praktiker, die Veräußerung von Anteilen an der Loyalty Partner GmbH und von Immobilien sowie die Verabschiedung des Jahresbudgets für das Geschäftsjahr 2006. Soweit der Vorstand in diesen oder anderen Fällen eine Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat beantragt hat, lagen dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche Unterlagen zur Vorbereitung der Beschlussfassung vor. Vom Einsichts- und Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 S. 1 und 2 AktG wurde nicht Gebrauch gemacht, da keine klärungsbedürftigen Sachverhalte vorlagen.

Im Berichtszeitraum stand der Aufsichtsratsvorsitzende fortwährend in engem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Vorstands. Über bedeutende Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen wurde der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigen Einzelgesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden informiert. In einzelnen Fällen hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus direkt von Führungskräften des Konzerns berichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat alle ihm unterbreiteten Berichte und Unterlagen im gebotenen Maße erörtert und geprüft. Weitere Einzelheiten werden nachstehend näher beschrieben. Beanstandungen der Vorstandstätigkeit haben sich nicht ergeben.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2005 fanden insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats war in weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Ferner fasste der Aufsichtsrat einen Beschluss in einem schriftlichen Verfahren.

In jeder Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der METRO Group. Ferner berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende über den wesentlichen Inhalt vorausgegangener Ausschusssitzungen.

Schwerpunkt der Aufsichtsratsitzung im März 2005 bildeten der Jahresabschluss der METRO AG und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004, der Lagebericht der METRO AG 2004 sowie der Konzernlagebericht 2004, der Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung 2005 für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2004. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren die Vorbereitung der Hauptversammlung 2005 und die Weiterentwicklung des Corporate Governance Codes der METRO AG.

Wesentlicher Inhalt der Sitzung im Mai 2005 war der geplante Markteintritt der Vertriebslinie Metro Cash & Carry in Pakistan.

Im Wege des schriftlichen Verfahrens stimmte der Aufsichtsrat im September 2005 der Veräußerung von Anteilen der METRO AG an der Loyalty Partner GmbH zu.

In seiner Sitzung im Oktober 2005 befasste sich der Aufsichtsrat vor allem intensiv mit den strategischen Optionen für die Vertriebslinie Praktiker und der Situation im Lebensmitteleinzelhandel. Nach ausführlicher Erörterung der verschiedenen strategischen Optionen stimmte der Aufsichtsrat dem vom Vorstand favorisierten Börsengang der Vertriebslinie Praktiker grundsätzlich zu. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, (KPMG) sowie die Fasselt & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Duisburg, (Fasselt & Partner) mit der von ihnen gemeinsam vorzunehmenden Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2005 zu beauftragen, und legte dabei die Prüfungsschwerpunkte sowie die Höhe der Honorare fest. Weitere hervorzuhebende Gegenstände der Tagesordnung bildeten Fragen der internationalen Expansion, die Veräußerung von Immobilien sowie das Risikomanagement.

In der Sitzung im Dezember 2005 verabschiedete der Aufsichtsrat nach Erörterung das vom Vorstand vorgelegte Jahresbudget des Konzerns für das Geschäftsjahr 2006, das die Ergebnis-, Umsatz-, Investitions-, Standort-, Personal- und Finanzplanung umfasst. Dabei wurden auch die strategischen Ziele für das Geschäftsjahr 2006 erörtert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit dem zwischenzeitlich erfolgten Börsengang der Vertriebslinie Praktiker sowie den Strukturen des internationalen Einkaufs. Schließlich

führte der Aufsichtsrat seine jährliche Effizienzprüfung durch und verabschiedete die gemeinsame Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG. Es wurde festgestellt, dass keine Interessenkonflikte in Person eines Aufsichtsratsmitglieds aufgetreten sind.

Sitzungen und Beschlussfassungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur Steigerung seiner Effizienz hat der Aufsichtsrat der METRO AG vier Ausschüsse gebildet: das Aufsichtsratspräsidium, den Personal- und Nominierungsausschuss, den Bilanz- und Prüfungsausschuss und den nach § 27 Abs. 3 MitbestG eingerichteten Vermittlungsausschuss. Das Aufsichtsratspräsidium bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor, sofern dies der Vorsitzende des Präsidiums für erforderlich hält, und beschließt unter Beachtung von § 107 Abs. 3 S. 2 AktG über eilige Angelegenheiten und solche, die ihm der Aufsichtsrat durch gesonderten Beschluss zur Beschlussfassung übertragen hat. Kernzuständigkeit des Personal- und Nominierungsausschusses sind die Personalangelegenheiten des Vorstands. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss behandelt im Wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements.

Der Bilanz- und Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal und jeweils gemeinsam mit dem Aufsichtsratspräsidium. Im März 2005 berieten die Ausschüsse im Wesentlichen und insoweit in Anwesenheit des Abschlussprüfers über den Jahresabschluss der METRO AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004, den Lagebericht der METRO AG 2004 sowie den Konzernlagebericht 2004, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2004. Die Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat empfohlen, die aufgestellten Abschlüsse zu billigen. In der Sitzung im August 2005 sprachen die Ausschüsse zur Umsetzung der Wahlentscheidung der ordentlichen Hauptversammlung 2005 gegenüber dem Aufsichtsrat die Empfehlung aus, KPMG sowie Fasselt & Partner mit der von ihnen gemeinsam vorzunehmenden Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2005 zu beauftragen. Die Empfehlung berücksichtigte die nach Gesetz und Deutschem Corporate Governance Kodex an den Abschlussprüfer zu stellenden Anforderungen. Ferner empfahlen die Ausschüsse dem Aufsichtsrat die vom Aufsichtsrat schließlich festgelegten Schwerpunkte der Abschlussprüfung. Hervorzuhebende Tagesordnungspunkte waren weiter die Dividendenpolitik und das Risikomanagement.

Der Personal- und Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2005 ebenfalls zu zwei gemeinsamen Sitzungen mit dem Aufsichtsratspräsidium zusammen, die im März und im August stattfanden. Die Erörterungen, Prüfungen und Beschlussfassungen betrafen vor allem die Vergütung und das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands. Insbesondere wurde ein Beschluss über die Aktualisierung des Aktienprämienplans für die Mitglieder des Vorstands gefasst.

Das Aufsichtsratspräsidium tagte insgesamt viermal. Neben den jeweils zwei gemeinsamen Sitzungen mit dem Bilanz- und Prüfungsausschuss sowie dem Personal- und Nominierungsausschuss befasste sich das Aufsichtsratspräsidium im November 2005 im Wege einer telefonischen Erörterung und Beschlussfassung mit dem Börsengang der Vertriebslinie Praktiker.

Der Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

Corporate Governance

Im Frühjahr 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG eine aktualisierte Fassung des Corporate Governance Codes der METRO AG veröffentlicht, in dem die Gesellschaft seit dem Jahr 2002 die von ihr angewendeten Prinzipien der Unternehmensführung und -kontrolle darlegt.

Über die Corporate Governance der METRO Group berichten Vorstand und Aufsichtsrat im Corporate Governance Bericht. Teil dieses Berichts ist die Erläuterung der Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands.

Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG haben im Dezember 2005 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite www.metrogroup.de dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist im Corporate Governance Bericht vollständig wiedergegeben.

Die Abschlussprüfer haben vor der Aufsichtsratssitzung im März 2005 die von Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben. Die Anforderungen von Ziffer 7.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex an das Auftragsverhältnis zwischen Gesellschaft und Abschlussprüfer sind erfüllt. Unter anderem wurde vereinbart, dass die Abschlussprüfer den Vorsitzenden des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten haben. Die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat bis zum Abschluss der Prüfung keine Ausschluss- oder Befangenheitsgründe mitgeteilt; der Aufsichtsrat hatte auch im Übrigen keine Anhaltspunkte dafür, dass solche Ausschluss- und Befangenheitsgründe vorlagen.

Jahres- und Konzernabschluss 2005, Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2005

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der METRO AG für das Geschäftsjahr 2005 unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht der METRO AG 2005 wurden von KPMG und Fasselt & Partner gemeinsam geprüft und mit einem gemeinsam erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch der von der METRO AG nach den International Financial Reporting

Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss 2005 und Konzernlagebericht 2005 wurden von KPMG und Fassel & Partner gemeinsam geprüft und mit einem gemeinsam erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussprüfer haben über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der METRO AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005, den Lagebericht der METRO AG und den Lagebericht des Konzerns für das Geschäftsjahr 2005 sowie den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung 2006 für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Hierfür wurden diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt und in der Bilanzaufsichtsratssitzung im März 2006 eingehend erörtert und geprüft. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer, wonach kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist, angeschlossen. Als abschließendes Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat teilt insbesondere die im Lagebericht der METRO AG und die im Lagebericht des Konzerns enthaltene Beurteilung des Vorstands. Der Aufsichtsrat billigt die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse, womit der Jahresabschluss der METRO AG 2005 festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand der METRO AG einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2005 erstellt. Die Abschlussprüfer haben diesen Bericht gemeinsam geprüft, über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und gemeinsam folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Bericht wurde dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Prüfungsbericht der Abschlussprüfer vorgelegt und in der Bilanzaufsichtsratssitzung im März 2006 eingehend erörtert und geprüft. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer angeschlossen. Als abschließendes Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts zu erheben sind.

Die vorstehend beschriebenen Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses 2005, der Lageberichte 2005, des Gewinnverwendungsvorschlags sowie des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2005 durch den Aufsichtsrat sind durch das Aufsichtsratspräsidium und den

Bilanz- und Prüfungsausschuss in einer gemeinsamen Sitzung im März 2006 vorbereitet worden. In dieser Sitzung haben die Ausschüsse den Jahres- und Konzernabschluss, die Lageberichte, die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer, den Gewinnverwendungsvorschlag sowie den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den dazugehörigen Prüfungsbericht in Anwesenheit der Abschlussprüfer eingehend geprüft und erörtert. Die Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat empfohlen, die aufgestellten Abschlüsse zu billigen.

Personalia

Herr Prof. Dr. Theo Siegert hat sein Amt als Mitglied und als Aufsichtsratsvorsitzender mit Wirkung zum Ablauf des 4. Februar 2006 niedergelegt, womit er aus dem Aufsichtsrat der METRO AG ausgeschieden ist. Seine Amtsführung zeichnete sich durch außerordentliche Umsicht und Sachkenntnis, größtes Engagement und hohe Vermittlungskompetenz aus. Hierfür spricht der gesamte Aufsichtsrat seinen besonderen Dank aus.

In der Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Theo Siegert wurde Herr Dr. Eckhard Cordes durch Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf mit Wirkung zum 5. Februar 2006 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Dr. Eckhard Cordes in einer außerordentlichen Sitzung im Februar 2006 zu seinem neuen Vorsitzenden.

Am 1. Januar 2005 rückte Herr Rainer Kuschewski als gewähltes Ersatzmitglied für den am 31. Dezember 2004 ausgeschiedenen Herrn Dr. Karlheinz Marth in den Aufsichtsrat der METRO AG nach.

Herr Volker Claus hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Ablauf des 31. August 2005 niedergelegt. An seine Stelle ist Herr Peter Küpfer durch Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf mit Wirkung zum 9. September 2005 in den Aufsichtsrat nachgerückt.

Infolge des Börsengangs der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG schied Frau Marliese Grewenig nach den Vorschriften des MitbestG am 24. November 2005 aus dem Aufsichtsrat aus. Als Nachfolger wurde Herr Peter Stieger durch Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf mit Wirkung zum 4. Januar 2006 zum Mitglied des Aufsichtsrats der METRO AG bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Arbeitnehmervertretungen für ihr Engagement und die von ihnen geleistete erfolgreiche Arbeit.

Düsseldorf, im März 2006

DER AUFSICHTSRAT



Dr. Eckhard Cordes
Vorsitzender

Ergänzende Informationen

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz/Analystentreffen	22. März 2006
Quartalsbericht Q1 2006	3. Mai 2006
Hauptversammlung	18. Mai 2006
Quartalsbericht Q2 2006	1. August 2006
Quartalsbericht Q3 2006	31. Oktober 2006

Daten zur Metro-Aktie

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Wertpapierkenn-Nummer	725 750	725 753
ISIN Code	DE 000 725 750 3	DE 000 725 753 7
Reuters-Kürzel	MEOG.DE	MEOG_p.DE
Bloomberg-Kürzel	MEO GR	MEO3 GR
Anzahl der Aktien	324.109.563	2.677.966

Impressum

METRO AG
Schlüterstraße 1
40235 Düsseldorf
Postfach 23 03 61
40089 Düsseldorf

METRO Group im Internet:

www.metrogroup.de

Investor Relations:

Telefon +49 (2 11) 68 86-19 36
Telefax +49 (2 11) 68 86-37 59
investorrelations@metro.de

Unternehmenskommunikation:

Telefon +49 (2 11) 68 86-28 70
Telefax +49 (2 11) 68 86-20 00
presse@metro.de

Konzept und Redaktion:

Petra Rob
Dr. Wolfgang Griepentrog

Realisation:

Pleon Kohtes Klewes GmbH

Druck:

Schotte, Krefeld

